

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N^o 62.

Leipzig, Mittwoch den 15. März.

1876.

Nichtamtlicher Theil.

Gottfried August Bürger und Johann Christian Dieterich.

Ein Beitrag zur Buchhändlergeschichte des 18. Jahrhunderts.
(Schluß aus Nr. 56.)

Inzwischen ist auch zur Michaelismesse (1778) der erste Göttingische Musenalmanach unter Bürger's Regide erschienen. Nach allen vorherigen, gegen Voie geäußerten Klagen über die schlechten Beiträge war er glimpflich genug ausgefallen. Aber freilich hatte Bürger nicht nur viel Eigenes beigetragen, sondern er hatte, wie wir aus einem Brief an Voie erfahren, an circa 30 Stücke so sehr die bessernde Hand legen müssen, „daß fast nur wenig Zeilen von den Herren Verfassern stehen geblieben“.

Und wie sich Bürger in diesem ersten Jahr als Autor und Freund bewährt, so hat dies auch in den kommenden keine Veränderung erlitten trotz der „Amts- und andern Plakereien“, über die er allenthalben zu klagen hat und die bei einem Seitenblick in sein Privatleben allerdings nicht klein erscheinen. So nimmt's uns nicht Wunder, aber wir sehen's mit Genugthuung, daß unser Dieterich in liberalster Weise mit pünktlicher Bezahlung, mit Geschenken und Aufmerksamkeiten, mit wichtigen Hilfeleistungen (wie Bürgerschaften) seinem Freund sein Wirken vergilt. Und manchmal war dies keine Kleinigkeit, denn Bürger drückte alle Minuten der Schuh am nervus rerum.

Hierfür stehen uns zahlreiche Zeugnisse zu Gebote. Ich hebe aus ihnen den ganz verzweifelten Brief Bürger's an Dieterich vom 15. Juni 1780 heraus, der „Angst- und Nothschuß um Hülfe“ überschrieben ist.

„Mit Zittern und Beben, alter Knabe, schreibe ich diesen Brief und mit noch mehr Zittern und Beben werde ich deine Antwort erbrechen. Erbrechen? — Nein das wage ich so geschwind nicht. Ich gucke erst verstanden irgend wo durch eine Ritze, ob ich mir Leben oder Tod weissagen kan. Ist's Leben, so tanze ich auf einem Beine; ist's Tod, so sind die Pistolen schon geladen, und du kanst Dich nach einem andern Autor umsehen. Aber ich mache noch Hocuspocus, da mir das Wasser an die Keele geht. Kurz und gut, ich sitze mit Ehren zu melden in Dreck bis über die Ohren, und wenn Du mich nicht heraus helfen und reinwaschen helfen kanst, so sey mir Gott gnädig. Bei Verlust meiner Ehre muß ich binnen hier und Johannes 500 Thlr. schaffen und auszahlen. Gegen 300 Thlr. habe ich zusammen. Das übrige, wenn's mir Gott nicht durch ein unmittelbares Wunderwerk giebt, weiß ich auf keine Art zu schaffen, als so Gott will, durch dich. Nun urtheile, Pürsche, von meiner Angst. Denn da das Schicksal mir seit einigen Monaten her mehr denn einen fatalen Streich gespielt und mich in der sichersten Erwartung betrogen hat, so habe ich alle, fast allen Mut alle Hoffnungen verloren.

Komm doch bald heraus, lieber Alter! Ich bin ganz allein

Dreißundvierzigster Jahrgang.

und balge mich mit Griffen herum. Es ist doch wenigstens Erleichterung, wenn man einem theilnehmenden Freunde klagen kann, wo einem der Schuh drückt. Komm bald, bald! Wenn Du mich lieb hast.“

Ein solcher Nothschuß verhallte nicht ungehört am Herzen des alten Dieterich. Und schon wenige Tage später heißt's in einem zweiten Brief:

„Nun, Du scharmanter Knabe, solst Du meinen wärmsten Dank für Deinen freundschaftlichen Beistand haben“ . . .

Hier findet auch der erste der beiden Briefe, die uns aus Dieterich's höchsteyner Feder erhalten, seine Stelle. Offenbar hat sich Bürger über ein Geschenk von einigen Flaschen Wein beschwert, da er für gelieferte Truthühner vorher Geld angenommen hatte. Er ist vom 6. August 1781.

„Liebster Herr Bruder

„Du solst doch der brave*), und Ehrliche Mann seyn und bleiben, ob Du mich auch geängstigt und gequält hast.

„Mit Kästner will ich noch einmal Sprechen. Wegen Frau Schnips will ich noch mahls bitten aus dem Almanach zu lassen, denn würd der Callender einmahl in Catax (?) Länder, und in Cour-Sachsen verbotthen, so gilt solches für alle Jahr und Schadet; beyrn Confisciren hat der Verleger keinen Vortheil, wohl aber der Verkäufer so solche in Commission hat. — Nim es lieber mit in Deine Sammlung von Gedichten, oder laß es mich apart drucken wie die Princessin Europa.

„Wie kanst Du mich daß übel nehm? daß ich ein Paar Bout. Wein geschickt. Ich habe die Truthühner mir für Geld ausgebethen, es ist eben als wann ich die Bücher so Du verlangst, auch Schenden solte, ich habe sie gefordert, und muste sie bezahlen. Sie leben noch, da aus dem Besuch nichts wurde, die Casselaner gingen fort, und Boehm reijete mit seinen Bruder nach Cassel, ist gestern wieder gekommen, künftigen Mittwoch abend aber sollen Sie gespeist werden, und wird Lieut. Boehm mit seinen Bruder bei mir Essen. Wilst Du herrein kommen, so bist Du mir willkommen, und der angenehmste Gast dabey, gefrohrnes so Deinen Gaum kühlt, solst Du haben. Grüße, und Küße Deine Frau, und Sage Ihr Sie solte mir nichts übel nehm, ich wüste ja daß Ihr Wein jezo im Keller fehlte, und Sie mehr Puter und Endten und Hühner auf dem Hoffe lauffend hätte, als Bout. Wein im Keller. Auß Stolz ist es wahrhaftig nicht geschehen, darin kenst Du mich nicht. Schenke mir nur mahl ein Manusp., Du solst Sehn, ob ichs nicht annehme mit Freude und Dand.

„Der Wein ist verschrieben von Brom(en). Daß gesandte Manuspt. gibt 8½ Bogen ohngefähr.

*) Anspielung auf Bürger's „Lied vom braven Mann“.

„Für daß corrigirte Manuspt. danke. Steht Dir nicht an von dergleichen*), und was wohl.

„Komm Mittwochen herrein und glaube daß ich lebenslang bin
Dein getreuer
Dieterich.“

Dieser Brief bedarf keines Commentars. Er ist charakteristisch und originell, die Orthographie mit inbegriffen. Man kann nicht umhin, dem Manne gut zu sein, der solch gutherzigen Styl schreibt.

Nicht sei versäumt, auch einen Beleg hier seinen Platz finden zu lassen, der uns zeigt, mit wie herzlicher Freundschaft Bürger „seinem Alten“ wiederum zugethan.

In einem Briefe vom 5. März heißt es zum Beispiel:

„Wenn es auch manchmal scheinen sollte, als ob ich mit autoritärer Impertinenz über Deine Verleger-Perücke herführe und sie ein wenig zerzaufe, so bitte ich dies für nichts anders, als unschuldigen Mutwillen zu halten. Im Grunde des Herzens bin ich doch nur alzu sehr Dein de- und wehmütiger Autor; und ich glaube, weder Hölle noch Tod, weder Engel noch Fürstenthum könnte mich von Dir holdseligen Knaben scheiden.“

Mit was für vortrefflichen Menschen wir es hier zu thun haben, das erweisen auf's höchste zwei Briefe Bürger's aus dem Sommer 1782, wo Dieterich's Tochter, die er zärtlich liebte, lebensgefährlich krank darnieder liegt. Das sind Briefe, vor denen die Zeloten, die aus Bürger's Leichtsinne und dem Fehltritt, wozu ihn seine Leidenschaftlichkeit gerissen, Capital schlugen, sein Charakterbild vor den Augen der Menge in den Noth zu ziehen, die Augen niederschlagen müssen. Leuchtend tritt die treue Freundschaft und ein inniges Gottvertrauen daraus hervor, und man bedauert nur, daß uns Dieterich's Antworten fehlen, denn hier mußte ein Herz zum Herzen sprechen und zwar zwei echte. Der erste der beiden Briefe aber lautet:

„Liebster, bester Dieterich, was für traurige Nachrichten muß ich von Deiner armen Frize vernehmen! So sehr mich aber ihr Zustand selbst beunruhigt, so ängstlich mir das Herz klopf, vor Warten der Dinge, die sich ereignen mögen, so muß ich Dir doch ein Wort der Ermunterung zurufen. Glaube doch, Deine Tochter und wir alle sind in Gottes Hand. Ist es ihr und Dein Gewinn, so sey fest überzeugt, daß Du sie behältst, das Lebensfrüchtchen mag auch jetzt noch so schwach glimmen. Nimmt sie Dir aber Gott weg, nun so kannst Du auch sicher glauben, daß es weder zu ihrem, noch Deinem, noch der Deinigen Besten gereichte, noch länger zu leben. Du kennst mich wohl keineswegs als einen Kopfhänger und Andächtler. Aber desto sicherer kannst Du mir zutrauen, daß ich an die obige Wahrheit fest und männlich glaube; und wie oft hat mich ihre innige Beherzigung nicht schon getröstet und wieder aufgerichtet! Laß Dich daher Deinen Schmerz nicht zu sehr hinreißen und überwältigen! Sei ein Mann und bedenke, daß Du noch mehr eben so liebe wehrte Kinder hast, für welche es Pflicht ist, Dich so lange als möglich zu schonen. Durch Deinen noch so heftigen Schmerz, durch all Deine Thränen und Wehklagen, ja durch Deine Verzweiflung selber kannst Du den ewigen Rathschluß der Vorsehung nicht um ein Haar breit verrücken. Und dieser Rathschluß, wozu kann er anders als zu Deinem Besten dienen? Fasse Dich, sey ruhig und heiter! Ueberlaß alles dem Willen eines Vaters, der seine Kinder mit der unendlichsten Liebe liebt. Hilft er Deiner Tochter wieder auf, so ist es ein unverdientes Geschenk seiner Guld. Nimmt er sie aber hin, so dank ihm dennoch aus freudigem Herzen, weil ers so am besten, ja wahrlich am besten! gemacht hat. Stelle Dir deswegen die Zukunft nicht so öde und traurig vor. Die Zeit wird gewis Deinen Schmerz lindern und endlich ganz heilen. Und sie wird es

*) Wohl zur Ansicht gesandte Bücher.

noch geschwinder thun, wenn Du ihr zu Hülfe kommst. Schmeichle Deinem Herzen jetzt nicht mit zu viel Hoffnung. Denn die so leicht mögliche Nichterfüllung Derselben wird Dir Dein Schicksal hernach nur um so bitterer machen. Wenn Du Gott alles anheimgestellt hast, so erwarte in ruhig männlicher Gelassenheit was er zu thun für gut finden wird. Heste dabei unverwandt Deinen Geist auf die ewige Wahrheit: Es ist alles das Beste was er thut!

„Wenn das zu Deinem Troste was mit beitragen kann, daß Deine Freunde Dein Schicksal innigst mitsfühlen, so sey versichert, daß keiner mehr Antheil daran nimmt als Dein
G. A. B.“

Und schon zwei Tage später folgt ein zweiter in demselben Geiste gehaltener Brief, der fast noch mehr Theilnahme ausspricht und anfängt: „Deine jezigen Leiden, lieber Alter, rühren mich unbeschreiblich und Du kommst mir keine Stunde aus den Gedanken“ ... (Wir erfahren später, daß das Mädchen genas.)

In dieser Zeit ruhen auch die geschäftlichen Beziehungen nicht. Neue Pläne werden geschmiedet. Neben der regen Theilnahme Bürger's an dem „Göttingischen Magazin der Wissenschaften und Litteratur von Lichtenberg und Georg Forster“, das auch bei Dieterich erscheint, plant er an einer freien Bearbeitung von „Tausend und eine Nacht“. Im Frühjahr 1782 ist seine freie Uebersetzung des Shakespeare'schen Macbeth*) fertig. Dieterich macht sich mit Freunden an ihren Druck. Daß es aber mit der Anspielung Dieterich's „Schenke mir nur mahl ein Manuspt., Du solst Sehn, ob ichs nicht annehme mit Freude und Dank“, dabei gute Wege hatt, sehen wir aus Bürger's Brief vom 28. März 1782.

... „Das weiß ich wol und traue es Dir vollkommen zu, daß Du mir allen Profit allein liebest, aber das mag ich nicht und wäre unverschämt von mir, wenn ichs annähme. Ich wolte, daß ichs auf den Rippen hätte. Du solltest einen ganz andern Kerl an mir finden. Dann thäte ich alles honoris et amicitiae causa, und wir wolten ganz was anders beschicken, als so, da einen Gram, Grillen und Sorgen zu Boden schlagen. Es muß aber und soll anders werden. Es reiße oder breche in Stücken.“

Um diese Zeit durchglüht den unglücklichen Dichter die verderbliche Leidenschaft für die Schwester seiner Frau, die gefeierte Molly, während zu gleicher Zeit feindliche Intriguen und seine Reizbarkeit seine Stellung als Amtmann von Altengleichen unhaltbar machen. Das Jahr 1785 wird besonders ereignißschwer. Eine elende Verleumdung veranlaßt ihn, freiwillig sein Amt niederzulegen, und nachdem er alle Mittel erschöpft, eine bessere Justizamtstelle zu erhalten, er sich auch vergeblich direct an Friedrich den Großen gewandt, faßt er, wie es scheint besonders auf Goethe's Rath, den Entschluß, jetzt noch die akademische Carrière zu ergreifen. Er ist krank und verbittert, sein Gut, das er kurze Zeit vorher erworben, muß er mit Verlust verkaufen, seine Gattin stirbt.

Von Heyne und Kästner ermuthigt, sehen wir ihn denn die Brücke der juristischen Laufbahn hinter sich verbrennen und nach Göttingen einziehen, trotz aller Trübsal lebensmuthig und voll neuer Hoffnung. Er habilitirt sich für Philosophie und Geschichte. Mancherlei Verbindungen mit Zeitschriften setzen ihn in Stand, mit dem von Dieterich als Redacteur des Musenalmanachs bezogenen Gehalt für's erste genügenden Unterhalt zu verdienen. So ist er einer der Ersten, die von Schüz als Mitarbeiter für die neubegründete Jenaer Literaturzeitung engagirt werden, auch ist er, wie erwähnt, mit Lichtenberg's Magazin eng verknüpft.

Damit treten wir in die dritte Periode der Bürger-Dieterich'schen Freundschaft ein. Wenn uns auch nichts direct davon überliefert, so dürfen wir annehmen, daß Dieterich bei diesem ganzen Wechsel der

*) Macbeth, ein Schauspiel in fünf Aufzügen. Deutsch bearbeitet von G. A. Bürger. 8. Göttingen 1783. Schon im nächsten Jahre erschien eine zweite Auflage.

Verhältnisse seines Freundes rechte Hand war. Daß er den Promotionschmaus gibt, daß er Bürger ein ihm gehöriges Haus für eine Spottmiethe zuweist, berichtet uns unser Material. Selbstverständlich hört der Briefwechsel zwischen beiden Freunden, jetzt, wo sie dieselbe Stadt als Wohnort theilen, auf. Wir haben dies beinahe nicht zu bedauern. Denn während bei Dieterich als natürliche Folge des Alters die frühere Frische erstirbt, wird Bürger, der nach kurzer Ehe auch seine Molly verliert, durch Seelenleid und Krankheit mehr und mehr grillig und mißgestimmt. Unter solchem Drucke erlahmt auch seine Productionsfähigkeit.

Dennoch geht aus mehr als einer Stelle Bürger'scher Briefe hervor, daß beide ein freundschaftlicher, intimster Verkehr besonders die ersten Jahre der Göttinger Docentenlaufbahn verband.

Als er nach dem Tode seiner zweiten Frau, der Bürger ins Innerste traf, sich mit Wegzugsgedanken trägt, schreibt er am 30. Januar 1786 an seine Schwester:

„Die Dieterich'sche Familie läßt nochmals herzlich grüßen. Der alte Herr kann sich nicht darüber zufrieden geben, daß ich nach Ungarn will und knurrt mir die Ohren so voll, als stände ich schon auf dem Sprunge, morgen abzureisen. Er wäre im Stande gleich selbst nach Hannover zu reisen und für meine Pierbehaltung zu sollicitiren. Er sagt: Er wolle nicht ruhn und nicht rasten, alle seine Patrone in Bewegung zu setzen und wenn alles nicht hülfte, mich lieber aus seiner Tasche salariren, als mich fortlaffen. Das Haus worin ich wohne, hat er mir heute schon wieder zum Geschenk angeboten. Du weißt doch, daß er schon längst einmal sagte, er wolle es mir vermachen? Wenn ich ein bißchen mehr Unverschämtheit hätte, so wäre es ein leichtes noch heute Brief und Siegel über diese Schenkung zu erhalten. So viel ist gewiß, daß der alte Knabe mit Leib und Seele an mir hängt.“

Bürger's letzte Jahre bieten das schmerzliche Schauspiel eines allmählichen Untergangs. Seine dritte Ehe mit Elisa Hahn richtet seine Verhältnisse gänzlich zu Grunde. Ihre Verschwendung nimmt ihm was er noch hatte. Fortwährend ist er in Geldverlegenheiten, und das Verpflichtungsverhältniß, in das er dadurch zu Dieterich gekommen sein mag, wird ihn gedrückt haben. Andererseits scheint Dieterich seiner Frau nicht hold gewesen zu sein und so von beiden Seiten, mehr aber durch die Verhältnisse veranlaßt, kam es zu einem Zerwürfniß im Jahre 1791, von welchem uns zwei lange Bürger'sche Briefe Zeugniß geben. Ich erspare es mir um so lieber, auf diese Entzweiung, die das Gesamtbild eines so schönen Verhältnisses trübt, näher einzugehen, als sie sich schließlich doch als auf Aeußerlichkeiten und Mißverständnissen beruhend erweist. Als Beweis dafür sei nur der Schluß des zweiten jener Briefe hier angeführt, in welchem Bürger selbst versichert:

„Uebrigens sind und bleiben meine Gefinnungen für Dich und Dein Haus beständig von der Art, daß ich mich weder vor Gott noch Menschen derselben zu schämen Ursache habe.“

„Eines solchen Briefwechsels mit Dir wäre ich von Herzen gern überhoben gewesen. Aber was sollte ich anders thun, da Du der erste gewesen bist, der mir seine persönliche Gegenwart auf eine Art entzogen hat, die ich doch nicht freundlich nennen kann. Ich habe Dir dazu keinen Anlaß gegeben.“

Dein aufrichtig ergebener Freund B.“

Und in demselben alten Geiste ist auch der Brief gehalten, den wir vom 3. October datirt als zweiten der ganzen Sammlung von Dieterich's Hand haben.

Doch selbst wenn wir dieses Zeugniß nicht hätten, so ist uns auch von anderer Seite dafür gebürgt, daß Dieterich sich seinem alten Freunde, dem er in dessen guten Tagen so manche frohe Stunde, so manche gute Einnahme zu verdanken gehabt, auch in den trüben Tagen seines Lebens treu und echt bewährt hat. Es ist ein trübes

Ende, das wir ein Leben nehmen sehen, das so reich war an Segnungen, die es sich und Anderen gebracht, und es ist ein traurig Bild, wenn wir den Dichter, dessen Lebensmotto das „Laßt uns leben, Geliebte, laßt uns lieben“ Horazens war, einsam, von seiner Frau verlassen, die ihm die Ehe gebrochen, in seinen Hoffnungen getäuscht, auf deren Erfüllung er Anwartschaft hatte, siech an Seele und Körper dahinsterven sehen im schönsten Mannesalter. Ein Trost aber ist es für uns, wenn wir wahrnehmen, daß sein alter Freund und Berleger Dieterich treu bei ihm ausharrt und seiner sich annimmt.

In der Brieffammlung, die G. Waiz unter dem Titel „Caroline“ herausgegeben, schreibt Caroline Böhmer, die spätere Gattin Schelling's: ... „Er (Bürger) hat die Auszehrung — wenn ihm der alte D (ietrich) nicht zu essen gäbe, er hätte nichts, und dazu Schulden und unverorgte Kinder. Armer Mann!“

Am 8. Juni 1794 starb er. Unter Denen aber, die tiefbetrübt seinen Sarg mit frischem Lorbeerreis schmückten und an seinem Grabe ihm die letzte Ehre erwiesen, wird wohl der „alte Dieterich“ gewesen sein, der ihn noch sechs Jahre überlebte.

Antiqua oder Fraktur?

VI.*)

Der kürzlich von neuem zur Besprechung gebrachte Vorschlag, die deutschen Lettern durch die lateinischen zu ersetzen, so berichtet die Kölnische Zeitung, hat im Auslande den vorauszusehenden Anklang gefunden. Die Londoner „Pall Mall Gazette“ beginnt einen Artikel, der diesen Gegenstand behandelt, mit den Worten: „Es wird den Vielen, für die das Lesen deutschen Druckes eine harte Prüfung sowohl der guten Laune wie der Augen ist, von Interesse sein, zu erfahren, daß das bedeutendste Organ der preussischen Presse, die „Kölnische Zeitung“, für die Einführung der lateinischen an Stelle der deutschen Druckschrift eintritt.“ Es folgt hierauf ein reichhaltiger Auszug aus dem Aufsatz, durch welchen der betreffende Vorschlag von uns begründet wurde (Nr. 48).

Eine sehr eingehende Behandlung widmet „Daily News“ dieser Sache. „Es scheint Hoffnung vorhanden“, sagt sie, „daß eine Reform von großer praktischer Bedeutung sich in Deutschland vollziehen wird. Die „Kölnische Zeitung“ hat ihren Einfluß auf die Seite einer freisinnigen Bewegung gestellt, welche fast der Eröffnung Japans für das Ausland verglichen werden kann. Es handelt sich um nichts Geringeres, als um die Annahme der lateinischen Druckschrift und hoffentlich auch Handschrift. Es bedarf kaum der Andeutung, daß das civilisirte Europa Deutschland und insbesondere den Freunden dieser Reform großen Dank schulden würde. Frankreich, Italien und England bringen allerdings so gute Bücher hervor wie Leipzig, Hannover und Berlin, aber wir können doch ohne die deutschen Bücher nicht wohl fertig werden. Die deutsche Schrift aber gibt der Versuchung, an der deutschen Wissenschaft vorbeizugehen, eine besondere Stärke. Die Druckbuchstaben sind knorrig, verzwickelt, spitzig, abstoßend. Jeder hat eine Familienähnlichkeit mit irgend einem andern, und viele sind so vollgespickt mit kleinen Dornen, daß sie dem Auge wirklich wehe thun. Das kleine k zum Beispiel ist so zackig wie die Kriegskeule eines Südsee-Insulaners; das kleine j und i kosten dem Ausländer, der Deutsch lernt, manche mühselige Reise durchs Wörterbuch, B und V führen zu verhängnißvollen Verwechslungen. Natürlich lernt durch beständige Übung der Fremde seinen Weg in dem Alphabet, aber auf Kosten seiner Zeit, seiner Augen und wohl auch seiner guten Laune. Ihm kommt es nicht zu gute, was ein Ergebniß des nationalen Charakters der Deutschen zu sein scheint. Nirgendwo sieht man so viele bebrillte Leute, wie in Deutschland, und da die allgemeine Schwachsichtigkeit keiner physischen Entartung zugeschrieben werden kann, so nimmt

*) V. S. Nr. 60.

man gewöhnlich an, daß sie eine Folge des verderblichen deutschen Alphabets ist. Es ist natürlich möglich, daß die Deutschen in Wirklichkeit nicht kurzfristiger sind als die Franzosen oder Engländer, und daß sie mit männlicher Verleugnung persönlicher Eitelkeit die Brillen tragen, um viel weiter zu sehen als ihre Nachbarn, und nicht, um nur die gewöhnliche Sehweite zu erlangen; indessen ist im Ganzen anzunehmen, daß der Deutsche ein schwaches Gesicht hat und daß die augenscheinlichste Schuld dieses Mangels in dem schwierigen spitzigen Alphabet liegt.“ „Daily News“ geht alsdann zu den Einwürfen über, die gegen den Reformvorschlag ins Feld geführt werden, und widerlegt den „patriotisch-teutonischen“ Einwand mit sachlichen Gründen, jedoch auch mit einigem wohlverdienten Spotte. „Die Schreiber des 13. und 14. Jahrhunderts waren bewunderungswürdige Künstler; sie sparten weder Zeit noch Arbeit, noch Ultramarin, noch Goldblatt. Die Handschriften, die sie hinterlassen haben, sind Kunstwerke in ihrer Art; doch waren sie nicht darauf berechnet, daß der gemeine Mann sie ohne Beschwerde lesen könnte. Um herauszufinden, was ihre Initialen bedeuten, muß man aufhören, die Bögel, Engel, Teufel und Ungeheuerchen zu bewundern, die in ihren Ranken und Gittern wohnen, und den Context des Wortes zu entziffern suchen. Ein Alphabet, welches so mit phantastischen Spitzfindigkeiten überladen worden ist, verliert alle seine Schönheit und gewinnt geringe Klarheit, wenn es in bleierne Typen umgesetzt wird. Die meisten übrigen Völker des Nordens machten diese Wahrnehmung und kehrten sehr bald von den spitzigen gothischen Buchstaben, die man noch in den frühesten englischen Drucken findet, zu der lateinischen Schrift zurück. Das civilisirte Europa, Rußland seinem Bastardgriechisch überlassend, verharrte von nun an zufrieden bei seinem lateinischen Alphabet. War Deutschland wirklich so uncivilisirt, war das Land jenseit der Alpen wirklich so barbarisch, wie die Schule Poliziano's behauptete? Was auch die Ursache gewesen sein mag, der Deutsche blieb hängen an den phantastischen mittelalterlichen Schriftzügen, die jetzt noch fortbestehen als ein merkwürdiges und unangenehmes Beispiel gehemmter Entwicklung. Zugegeben, daß die deutschen Buchstaben schwer zu lesen sind und daß sie nicht so deutliches Zeugniß ablegen von der intellectuellen Geschichte des Volkes, wie das russische Alphabet, so würde es doch schon etwas sein, wenn sie schön in gutem Drucke aussähen. Diese Entschuldigung der Schönheit für mangelhafte Brauchbarkeit kann bei manchen orientalischen Alphabeten geltend gemacht werden. Das arabische Alphabet z. B. macht einen reizenden Effect, es sieht aus, als wäre es bestimmt, mit Gold eingelegt oder auf den Säbelscheiden von Damaskus emailirt zu werden. Das persische hat denselben Charakter, während das Sanskrit selbst noch mehr Festigkeit wie eine Lapidarschrift in den bewundernswürdig einfachen Buchstaben der Römer hat. Andere Alphabete und Aufzeichnungsmethoden, ursprüngliche oder verwilderte, wie Bilderschrift, wie die geknoteten Bindfäden der Peruaner u. dgl. m., können als Zeugniß dienen bei der schwierigen Untersuchung über den Ursprung und die Entwicklung der Schrift. Sind die Buchstaben, wie wir sie haben, die elementaren Formen, zurückbehaltene Züge aus mehr ausgeführten Bilderschriften, und wenn dies der Fall wäre, wie sind die Alphabete der Welt so merkwürdig verschieden geworden? Wo sind die Schriftzeichen hergekommen, die man in den Grotten von Syracus findet, die noch vor aller karthagischen oder griechischen Cultur datiren? Besteht irgend eine Beziehung zwischen den halb hieroglyphischen Sculpturen von Yucatan und denen der indischen Tempel? Dieses sind einige der vielen Fragen, die dem Forscher begegnen, wenn er die Geschichte der Menschen in den Spuren ihres Ganges durch die Zeiten verfolgt, wie der Pfadsucher im Walde sich nach den Merkzeichen der Bäume richtet. Bei solchen Untersuchungen ist jedes Alphabet

brauchbar, außer dem deutschen, welches seine Eigenthümlichkeiten dem Umstande verdankt, daß Deutschland in den schönen Wissenschaften etwas zurückgeblieben war, da es in dem Jahrhundert, welches auf die Erfindung der Buchdruckerkunst folgte, andere Arbeit zu thun hatte. Jetzt hat es Muße genug, um zu überlegen, ob es nicht besser wäre, die Augen der studirenden Menschheit zu schonen und lieber alte Herkommen aufzugeben. Die deutsche Sprache ist sicherlich national genug, und auch schwer genug, ohne daß sie noch durch veraltete Schriftzeichen verdunkelt zu werden brauchte. Schon wird die Mehrzahl der in deutscher Sprache geschriebenen gelehrten Werke mit lateinischen Lettern gedruckt. Die Anwendung lateinischen Alphabets für den täglichen Gebrauch wäre ein weiser Schritt, für welchen Europa dankbar sein würde. Dabei stände es den Deutschen ja frei, gleich den Holländern die Schnörkelschrift für ihre Gebetbücher zu behalten, nach demselben Grundsatz, den die Assiniboine-Indianer befolgen, wenn sie an heiligen Tagen das Wasser durch Hineinlegen heißer Steine zum Sieden bringen, während sie bei gewöhnlichen Gelegenheiten ganz wie die übrige Welt den Kessel ans Feuer setzen. Wenn die Deutschen so weit gekommen sind, daß sie so drucken wie andere Völker, so wird es ihnen auch weniger schwer fallen, wie andere Völker zu schreiben, und vielleicht ist es der Nachwelt sogar vergönnt, deutsche Bücher anständig gebunden statt mit schlechtem Zwirne lose zusammengeheftet zu sehen. Dann wird jenes Zeitalter der Aufklärung erschienen sein, welches Goethe in weiter Ferne sah.“

Miscellen.

Aus Berlin. Der Director der Staatsarchive, Geheimrath Dr. v. Sybel, hat, wie die Kölnische Zeitung erfährt, in der Akademie der Wissenschaften den Antrag gestellt, die politische Correspondenz Friedrich's des Großen, die bisher größtentheils noch unbekannt ist, demnächst zur vollständigen Veröffentlichung zu bringen. Der König soll mit diesem Plane durchaus einverstanden sein. Das bedeutsame Werk wird nach ungefähren Schätzungen 30 Bände umfassen.

Aus dem deutschen Reichs-Post- und Telegraphenwesen. — Nachdem es bekanntlich vor einigen Monaten gestattet worden ist, daß wissenschaftlichen oder technischen Zeitschriften bei deren Versendung unter Band gegen die ermäßigte Taxe kleine Stoff- u. Muster beigefügt werden, sofern dieselben lediglich als unentbehrliche Beigaben zur Erläuterung des Textes dienen, sollen nach einer Verfügung des kaiserl. General-Postamts vom 4. ds. derartige Zeitschriften mit beigefügten Stoff- u. Mustern gleicher Art von jetzt ab versuchsweise auch zum Vertrieb durch die Postanstalten zugelassen werden. Bedingung ist, daß die Muster den Anforderungen der fraglichen frühern Verfügung entsprechen, und daß die Zeitungsverleger die für die einzelnen Bezugs-Postanstalten bestimmten Exemplare der betreffenden Schriften bei der Verlags-Postanstalt vorschriftsmäßig verpackt einliefern, so daß letztere mit der Verpackung bez. Adressirung keine weitere Befassung hat.

In dem heutigen Blatte findet sich unter den „Bermischten Anzeigen“ ein Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für den allgeschätzten Jugendschriftsteller Gustav Nieritz, worauf wir uns gestatten unsere geehrten Leser hiermit besonders aufmerksam zu machen.

Personalnachrichten.

Herrn Victor Bück in Luxemburg ist von dem König der Niederlande das Ritterkreuz vom Orden der Eichenkrone verliehen worden.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreifachste Petitzelle oder deren Raum mit 7 Pf., alle übrigen mit 15 Pf. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

Verkaufsanträge.

[9885.] In einer preuss. Prov.-Hauptstadt ist ein angesehenes älteres Sortimentsgeschäft, das einen Jahresumsatz von 54,000 M. hat, mit dem bedeutenden Lager aus Gesundheitsrücksichten für 30,000 M. zu verkaufen.

Nähere Auskunft steht zu Diensten von **Julius Krauss** in Leipzig.

[9886.] Für nur sechstausend Mark baar ist eine zwar noch neue, aber im blühenden Aufschwunge begriffene Sortimentsbuchhandlung einer norddeutschen Residenzstadt zu verkaufen. Näheres sub H. durch Herrn F. Boldmar in Leipzig.

[9887.] Eine gut angelegte Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung nebst Leihbibliothek in einer lebhaften Stadt der Provinz Sachsen ist wegen anderweitiger Unternehmungen des jetzigen Inhabers unter sehr coulantem Bedingungen zu verkaufen. Für ernstliche Reflectenten eine äußerst günstige Acquisition, jedoch wird schneller Abschluß zur Bedingung gemacht. Auf Anfragen Näheres durch Gustav Schulze in Leipzig, Thalstr. 31.

[9888.] In einer der größten Städte Norddeutschlands mit vielem Fremdenverkehr ist Krankheit wegen ein mittleres Sortiments-Geschäft mit sehr guter Kundschaft sofort billig zu verkaufen.

Jungen Leuten, welche über 12,000 M. verfügen können, wird hier eine günstige Gelegenheit geboten.

Das Geschäft ist noch sehr ausdehnungsfähig und bietet eine sichere Zukunft.

Nur ernstliche Offerten werden unter H. 01196. durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Hamburg erbeten.

[9889.] Eine altrenommierte Leihbibliothek (verbunden mit einer Buchhandlung als Nebenbranche) in einer oesterr. Provinzial-Hauptstadt, aus circa 15,000 Bänden bestehend, mit deutschen, französischen und englischen Büchern, bis auf die Jetztzeit fortgeführt und im besten Betriebe stehend, ist verhältnismäßig preiswürdig zu verkaufen; eventuell wird auch ein Associé mit einer Einlage von 6—10,000 M. aufgenommen.

Seine Kundschaft, feste Abonnenten, gute Geschäftslage sind vorhanden und betrug die jährliche Einnahme der Leihb. 2500 fl. brutto — der Umsatz der Buchhandlung (als Nebenbranche) 3000 fl. —, welche sich aber ganz leicht bedeutend erhöhen ließen, wenn ein junger, tüchtiger Buchhändler seine ganze Thätigkeit dem Geschäfte widmen kann, da der jetzige Besitzer anderweitig zu stark beschäftigt ist, um beiden Branchen seine volle Aufmerksamkeit widmen zu können. Ernstgemeinte Franco-Offerten unter Chiffre Z. # 19. nimmt aus Gefälligkeit Hr. Fr. Ludw. Herbig in Leipzig entgegen.

[9890.] Leihbibliotheks-Verkauf. — In einer der größten und schönsten Städte der deutschen Schweiz ist eine ansehnliche, seit 50 Jahren bestehende Leihbibliothek von

über 16,000 Bänden der besten deutschen, französischen und englischen Literatur, bis auf die neueste Zeit fortgeführt, verbunden mit einer großen, vollständig und reich assortirten Papier- und Schreibmaterialienhandlung, sammt sehr praktischer und bequemer Ladeneinrichtung aus der Hand zu verkaufen. Laut ordnungsmäßig geführten Büchern bietet dieselbe ein anständiges Auskommen. Katalog und nähere Auskunft steht auf Wunsch zu Diensten. Gef. Offerten sub R. No. 10. an die Exped. d. Bl.

[9891.] Ein modernes Wiener Antiquariat mit werthvollen Lagervorräthen ist wegen Kränklichkeit des Eigenthümers gegen Baarzahlung zu verkaufen. Anträge unter K. 103. befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Wien.

[9892.] Ein solides Sortimentsgeschäft, das einzige in einer kleinen Stadt Süddeutschlands, mit einem Reingewinn von durchschnittlich 3600 M., ist wegen Kränklichkeit des Besitzers unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Selbstinteressenten wollen sich unter Angabe ihrer Mittel gef. an mich wenden. Leipzig. **Adolph Refelsköfer.**

Kaufgesuche.

[9893.] Eine kleinere, nachweislich rentable Leihbibliothek, mit Sortiment oder Schreibmaterialien, wird gegen baar zu übernehmen gesucht. Gef. Offerten unt. Z. Z. 376. Frankfurt a/M. postlagernd.

Theilhabergesuche.

[9894.] Für meine Verlagsbuchhandlung (gediegene u. gangbare Richtung) suche ich einen Compagnon (Christ) mit nicht unter 30,000 M. Einlagecapital, das sich hoch verzinst. Reflectenten können sich auf Wunsch, bevor sie sich entscheiden, als Volontäre vom Gang des Geschäfts überzeugen. Offerten erbitte ich unter H. L. 17. postlagernd Postamt 11. in Berlin.

Fertige Bücher u. s. w.

[9895.] Leipzig, den 9. März 1876.

P. P.

In dieser Woche versandte ich:

Oscar Blumenthal's
Vom Hundertsten in's Tausendste.
Skizzen.

Ein Band. Elegant broschirt 3 M. ord.; eleg. geb. 4 M. 50 S.

Ich konnte beim Versenden dieser ersten Auflage nur diejenigen Firmen berücksichtigen, die fest und baar bestellt hatten; alle übrigen Firmen, die nur à cond. bestellten, mußte ich bei der Versendung übergehen.

Eine zweite Auflage ist im Druck und ersuche ich diejenigen geehrten Firmen, die aus dem angedeuteten Grunde kein Exemplar der ersten erhielten, um Wiederholung der Bestellung.

Hochachtungsvoll

Ernst Julius Günther.

H. Georg's Verlag in Basel.

[9896.]

Handlungen, welche Absatz für Russische Literatur

haben, liefere ich die nachstehenden Artikel in mässiger Anzahl in Commission und bitte, solche nicht auf Lager fehlen zu lassen:

Contes populaires russes. 4 M.

Etoile polaire. Volume VIII. 3 M. 20 S.

Fletcher, sur l'empire russe. 3 M. 20 S.

Herzen, Oeuvres posthumes. 4 M. 80 S.

— Oeuvres. Tome I. 5 M.

** Gleichfalls erst nach dem Tode Herzen's herausgegebenes Werk (dessen Tagebuch 1842—45 enthaltend).

— Souvenirs et pensées. Tome IV. 6 M. 40 S.

Tchernyschewsky, Oeuvres.

Tome II. Critique littéraire. 3 M. 20 S.

Tome III. Economie politique. 3 M. 20 S.

Tome IV. Economie politique. 4 M. 80 S.

— le principe anthropologique en philosophie. 2 M.

— la lutte des parties en France sous Louis XVIII. 2 M.

Les rassasiés et les affamés. 5 M.

Dolgoroukow, Mémoires (en français). Tome I. et Tome II. 1. Livr. 10 M.

Nur gegen baar:

Lassalle, Capital et travail. (Trad. en russe.) 2 M. 50 S.

Les faussaires ou agents du gouvernement russe. (Trad. en russe.) 2 M.

Lettre au ministre Pahlen. 1 M.

[9897.] In meinem Verlage erscheint jetzt wöchentl. einmal:

Deutsches Intelligenzblatt.

Central-Organ für Stellenangebote und Stellengesuche.

Herausgegeben v. J. Winkler.

Preis pro Quart. 1 M. mit 25 % Rab.

(Direct von d. Exped., Friedensstr. 12 in Berlin, bezogen ohne Rab. 1 M. 50 S.)

Dieses einzige in der Art eingericht. Organ in Deutschland verbindet mit äußerst Billigkeit die größ. Reichhaltigkeit und dürfte Stellen anbietende wie suchende fast aller Branchen menschl. Thätigkeit befriedigen. Es enth. vorzugsw. Vacanzen im Communal-, Verwaltung-, ärztl., geistl. u. Unterrichtsfach, im Land-, Forst- u. Gartenbau, im Handel, Gewerb. u. versch. ander. Berufszweigen, sowie Stellengesuche aller Art u. einschl. liter. Anzeigen. Seiner weiten Verbreit. wegen sei es z. Abonnement u. z. wirkf. Insertion bestens empf. Probenumm. werden von mir wie auch von der Exped. grat. auf Verl. versandt. Die 3spalt. Petitz. wird mit 25 S. bei 1 u. 2mal. Insert., bei 3 u. 4mal. mit 33 1/3 %, bei 5mal. u. darüber mit 50 % Rab. berechnet.

Berlin N., Kastanienallee 43, im März 1876.

Carl Salewski.

[9898.] Stuttgart, den 4. März 1876.

Soeben erschienen bei uns die nachstehend verzeichneten Neuigkeiten, neuen Auflagen und Fortsetzungen, die wir in gewohnter Weise nur auf Verlangen versandten:

Bluntschli, J. C. von, Geh. Rath, Professor, die Lehre vom modernen Stat. Zweiter Band. Allgemeines Statsrecht. Fünfte Auflage. 42 Bogen gr. 8. 10 *M* ord. — 7 *M* 50 *z* netto — 6 *M* 65 *z* baar.

Der dritte Band „Die Politik“ erscheint im Laufe des Sommers und ist mit ihm das Werk complet.

Gebler, Carl von, Galileo Galilei und die Römische Curie. Auf Grund actenmäßiger Quellen. 28 Bogen gr. 8. 8 *M* ord. — 6 *M* netto — 5 *M* 35 *z* baar.

Grimminger, Adolf, Mei Derhoim. Gedichte in schwäbischer Mundart. Dritte Auflage. 15 Bogen. Miniatur-Ausgabe mit dem Bildniss des Dichters. Elegant broschirt 3 *M* ord. — 2 *M* 25 *z* netto — 2 *M* baar; elegant gebunden (nur fest) 4 *M* ord. — 3 *M* netto — 2 *M* 65 *z* baar.

Hofer, Edmund, allerhand Geister. Geschichten. 37 Bogen 8. 6 *M* ord. — 4 *M* 50 *z* netto — 4 *M* baar.

Bis zum 15. März cr. bestellte Exemplare expediren wir mit 40% gegen baar!

Hopp, Ernst, transatlantische Stimmen. Ein Liedercyklus aus Amerika. 14 Bogen 8. Elegant broschirt 3 *M* ord. — 2 *M* 25 *z* netto — 2 *M* baar; elegant gebunden mit Schwarzdruck (nur fest) 4 *M* ord. — 3 *M* netto — 2 *M* 65 *z* baar.

Mozin, Abbé, deutsch-französisch und französisch-deutsches Handwörterbuch zum Schul- und Privatunterricht. Durchgesehen und vermehrt von J. G. Hoelder. Dritte Auflage. Viertes Abdruck. Neu bearbeitet und vervollständigt von Professor Dr. A. Peschier. Zwei Theile in einem Band. 50 Bogen kl. 8. 3 *M* ord. — 2 *M* netto — 1 *M* 80 *z* baar; elegant in Leinen (à la Bädcker) gebunden (nur fest) 3 *M* 75 *z* ord. — 2 *M* 50 *z* netto — 2 *M* 25 *z* baar; eleg. in Halbfranz geb. (nur fest) 4 *M* ord. — 2 *M* 65 *z* netto — 2 *M* 40 *z* baar.

Peschier, A., Professor, Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache, enthaltend eine Auswahl erläuternder Beispiele, mit besonderer Rücksicht auf die in den Naturwissenschaften, dem Handel, dem Eisenbahnwesen und der Telegraphie, wie der Umgangs- und Kunstsprache gebräuchlichen Ausdrücke bis zur neuesten Zeit; ferner Verzeichnisse der geographischen sowohl, als der Manns- und Frauennamen, der Münzen,

Maasse und Gewichte. Zwei Bände. Neueste Auflage. 96 Bogen gr. 8. 12 *M* ord. — 9 *M* netto — 8 *M* baar; elegant in zwei Halbfranzbände gebunden (nur fest) 15 *M* ord. — 11 *M* 25 *z* netto — 10 *M* baar.

Traun, Julius von der, Gedichte. Der „Rosenegger Romanzen“ dritte durchgesehene und vermehrte Auflage. 25 Bogen 8. Elegant broschirt 4 *M* 50 *z* ord. — 3 *M* 35 *z* netto — 3 *M* baar; elegant geb. mit Schwarzdruck (nur fest) 6 *M* ord. — 4 *M* 50 *z* netto — 4 *M* baar.

Bei allen vorstehend genannten Werken, mit Ausnahme von Mozin und Peschier, gewähren wir auf 12 + 1 Freixemplar.

Mozin, französisches Handwörterbuch.

= 7/6, 15/12, 32/25. =

Peschier, französisches Wörterbuch. 2 Bde.

= 11/10, 23/20, 35/30. =

Weitere Exemplare bitten wir nach Massgabe Ihres Bedarfes verlangen zu wollen. Unsern gebundenen Verlag expediren wir nur in fester Rechnung oder gegen baar.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

[9899.] Am 30. März erscheint das erste Heft des neuen (VIII.) Bandes von:

Deutsche Jugend.

Illustrierte Monatshefte für Knaben und Mädchen.

Herausgegeben von Julius Bohmeyer.

Unter künstlerischer Leitung von Oscar Pleisch.

Pränumerations-Preis für den Band von 6 Heften 6 *M* ord., 4 *M* 50 *z* netto.

Frei-Expl. 11/10.

und bitte ich, dem gediegenen Jugendwerke von neuem Ihre geneigte Verwendung zutheil werden zu lassen.

Ich werde vorstehendes Heft behufs allgemeiner Versendung in größerer Anzahl drucken lassen und offerire dasselbe auch denjenigen Handlungen, mit denen ich nicht in regelmäßiger Verbindung stehe, soweit es mein Borrath gestattet, in mehrfacher Anzahl à cond.

Die „Deutsche Jugend“ erfreut sich einer fortwährend steigenden Verbreitung; die deutsche Presse hat allgemein das ernste Bestreben der Redaction, nur wahrhaft Gediegenes in Wort und Bild zu bieten, anerkannt und auch bedeutende Stimmen des Auslandes haben sich in gleicher Weise ausgesprochen.

In ihrer Band-Ausgabe, die als ein zusammenhängendes Werk gedacht ist, bildet die „Deutsche Jugend“ eine

Haus- und Familien-Bibliothek

von bleibendem Werthe.

Um alle Störungen in der Continuation zu vermeiden, expedire ich die Fortsetzung in der bisherigen Anzahl, nehme aber die Hefte bis drei Monate nach Datum meiner Factur zurück.

Leipzig, 10. März 1876.

Alphons Dürr.

Für die Confirmations-Zeit

[9900.] empfehlen wir aus unserm Verlag:

Augustin's Bekenntnisse. Vollständ. Uebersetzung von Dr. Merschmann. 3 *M*

Bunhan, des Christen Wallfahrt nach der himmlischen Stadt. Nach dem Engl. von H. Ranke, mit Vorrede von Schubert. 4. Aufl. 50 *z*

Evertsbusch, das Vaterunser. 4½ *M*

Israel, geistliche Hausmusik. 2 *M*

Luther als deutscher Classiker. 3 *M* Neue Folge. 4 *M*

Puchta, Dr. G., der Hausaltar. 3. Aufl. 2 *M*

Ranke, Dr. F. G., Gebete über Worte der heiligen Schrift. 3 *M*

Die Heilige Schrift in berichtigter Uebersetzung mit Einleitungen u. Anmerkungen von J. F. v. Meyer. 3. Aufl. 9 *M*

Sudhoff, In der Stille. Poetischer Theil. 5. Aufl. 5 *M* Prosaischer Theil. 5 *M*

Gebundene Exempl. von Puchta u. Sudhoff bei Hrn. Fr. Goldmar in Leipzig, von Augustinus — Evertsbusch — Ranke bei uns — baar mit 33½% Rabatt.

Wir machen Sie ganz besonders auf die neue 5. Aufl. von Sudhoff, Poesie aufmerksam — gebunden in einem schönen Einband zu 7 *M* mit 33½% Rabatt gegen baar, das sich vor allen andern derartigen Büchern nach innerer und äußerer Beschaffenheit vortheilhaft auszeichnet und deshalb Ihre Verwendung lohnend machen wird.

Auslieferung nur in Leipzig.

Achtungsvoll

Frankfurt a/M., 28. Februar 1876.

Seyder & Zimmer.

[9901.] Brokk, Karte der Umgegend von Dresden.

Neue Auflage 1876.

Nachträge vom K. S. Generalstab.

Tourenkarte: Cart. 1 *M* 50 *z* ord., 1 *M* netto.

Geognostisch: Cart. 3 *M* ord., 2 no.

Nur fest oder baar.

Auf 5 Expl. gegen baar 1 Freiexpl. Dresden.

Ernst Arnold's Kunstverlag (C. Gräf).

[9902.] In meinem Verlag erschien soeben:

Die Quellen

des

Rigischen Stadtrechts.

Herausgegeben

von

J. G. V. Napierstky.

Mit zwei Schriftproben.

10 *M* 40 *z* mit 25% Rabatt.

Riga, 1. März 1876.

J. Deubner.

Tolhausen, Technologisches Wörterbuch vollständig.

[9903.]

Soeben erschien:

Technologisches Wörterbuch
in
französischer, deutscher und
englischer Sprache.

Bearbeitet von

Alexander Tolhausen, Ph. D., M. A.,
Uebersetzer am K. Grossbritannischen Patentamt
in London,

durchgesehen von

Louis Tolhausen,
Französischer Consul zu Leipzig.

**Deutsch-Englisch-Französischer
Theil.**

Lex.-8. Brosch. 8 M ord., 6 M netto,
5 M 30 S baar.

Auf 6 Exemplare 1 frei.

Die früher erschienenen Theile:

Französisch-Deutsch-Englisch
und
Englisch-Deutsch-Französisch
zu gleichen Preisen und Bedingungen.

Der französisch-deutsch-englische Theil
enthält mehr als 60,000, der englisch-deutsch-
französische nahe an 80,000 und der deutsch-
englisch-französische über 90,000 technische
Ausdrücke.

Dieses Werk hat schon während seines
Erscheinens die grösste Anerkennung und
Verbreitung erfahren. Jetzt, nachdem es
vollständig erschienen ist,
wird seine Absatzfähigkeit eine noch weit
bedeutendere sein.

Ein ausführlicher Prospect wird dem
geehrten Sortimentshandel demnächst zu-
gehen.

Gebundene Exemplare hält Herr Fr.
Volckmar hier vorräthig.

Leipzig, den 8. März 1876.

Bernhard Tauchnitz.

[9904.]

Verlag

der

„Steinchen“ Die da rollen
(Peter, fils & Compagnis) in Paris.

In zweiter Auflage erschien:

Habakuk, P. G., Lobgesang auf den Grei-
ner. Humoristisch-satirisches Epos. Mit
Prämie: Erzengel Michel im Kampfe
mit Satan. Neueste Auffassung. Gefärbt.
Netto 80 S. Freixemplare: 7/6.

Auslieferung nur per Post franco, gegen
Einsendung des Betrages an unsern Agenten:
Pierre Goedert in Paris, rue des Saints-Pères 59.

Die erste Auflage zählte 300 Exemplare,
wovon 80 gratis versandt.

Paris, den 11. März 1876.

Peter, fils & Compagnis.

Berger-Levrault & Co.
in Nancy.

Paris, Rue des beaux-arts 5.

[9905.]

Exemples tactiques

par H. Helvig,

Major de l'état-major général bavarois, détaché au
grand état-major prussien.

Publié par le 2. bureau de l'état-
major général du Ministre de la
guerre.

Traduction de M. le Lt.-Colonel Leclère.
Deuxième partie.

Le Régiment et la Brigade.

1 Band in 12. (225 S. Text und 215 S.
Tafeln).

Preis brosch. 3 M 20 S

Der erste Theil dieses Werkes:

Le Bataillon

erschien im vorigen Jahre zu demselben
Preise.

Théorie générale

des

Circummériennes

par M. Hilleret,

Lieutenant de vaisseau.

1 Band in gr. 8. Mit Figuren.

Preis brosch. 5 M

Rabatt 25 %.

[9906.] In unseren Verlag gingen aus dem des
Herrn Rud. Besser in Gotha mit allen Rech-
ten über die ganzen Reste von:

Professor Herzog's
Realencyklopädie

für protestantische Theologie
und Kirche.

Vollständige Exemplare können wir nicht
mehr davon liefern, wohl aber stehen die Bände
7-22. zur Ergänzung noch zu Diensten. Diese
Bände liefern wir von heute an bis zum
30. September d. J. à Bd. 3 M gegen baar,
von da an aber tritt der bisherige Nettopreis
von 6 M wieder ein.

Eine 2. ergänzte und berichtigte
Ausgabe, herausgegeben von Prof. Her-
zog und Prof. Plitt, ist in Vorbereitung
und hoffen wir, in einigen Monaten Ihnen
Prospecte hierüber senden zu können.

Leipzig, März 1876.

J. G. Hinrichs'sche Buchhandlung.

[9907.] Soeben erschien:

Patriotische Reden

bei Schulfeierlichkeiten
(Geburtst. Sr. M. d. Kaisers
u. Sedanfeier)

von Rector **Strud.**

Preis 50 S mit 25 %, baar 33 1/3 % u. 13/12.

Ich versende nur auf Verlangen. A cond.
nur 2 Expl.

Potsdam.

J. Rentel.

Oberammergauer Passionsspiel
in französischer Uebersetzung.

[9908.]

Un Mystère de la Passion
et
La théorie de la rédemption

par

Fréd. de Rougemont.

1 Vol. de 500 pag. 4 M 80 S

Die Uebersetzung des Passionsspieles
umfasst ca. 300 Seiten, hieran schliesst sich
noch die „Théorie de la rédemption“ des ge-
lehrten Verfassers an.

Einzelne Exemplare stehen à cond. zu
Diensten; ebenso von dem früher bei mir
erschienenen Werke des gleichen Verfassers:

Amour et Foi.

Souvenirs d'un pèlerin.

1 Vol. de 140 pag. 1 M 60 S

Schliesslich mache ich noch darauf
aufmerksam, dass ich, so lange Vorrath
reicht:

Rougemont, le peuple primitif, sa religion
et son histoire. 3 Vols.

zum herabgesetzten Preis von 6 M
baar franco Leipzig liefere.

Basel, März 1876.

H. Georg.

Zur Confirmationszeit.

[9909.]

In meinem Verlage erschien:

**So erwählet Euch heute, welchem
Ihr dienen wollt!**

Fünf Confirmationspredigten

von

Emil Baylay.

Mit Vorwort und Anhang

von

Dr. Karl Bernhards.

Zweite Auflage.

Eleg. geb. mit Goldschnitt 2 M 25 S ord.,

1 M 50 S netto.

Ich bitte, zu verlangen.

Cassel, 11. März 1876.

A. Freyschmidt.

[9910.] Zur Versendung liegt bereit:

Cornelii Taciti

de

vita et moribus Julii Agricola
liber.

Ad codices vaticanos

in usum praelectionum

edidit et recensuit

Carolus Ludovicus Ulrichs.

1 M 80 S ord., 1 M 35 S netto.

Wir versenden nur auf Verlangen.

A. Stuber's Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Schulz, Adressbuch 1876.

[9911.] Heute erschien und wurde an alle Subscribenten versandt:

Schulz, Adressbuch

für den
Deutschen Buchhandel etc.
XXXVIII. Jahrgang. 1876.

Bearbeitet und herausgegeben
von
Hermann Schulz.

Mit **Heinr. Brockhaus' Bildniss.**

93 Bogen Lex.-8. nebst 6 Extrabeilagen.
(10 Bogen stärker als Jahrg. 1875.)

Ausg. Nr. 1. Eleg. cart. 8 M.
" " 2. Hlwdbd. 8 M. 50 s. } baar.
" " 3. (nur I. Abth.) Br. 5 M. }

Dieser Jahrgang enthält ca. 400 neu aufgenommene Firmen und ca. 20,000 wesentliche Veränderungen und Zusätze, welche der Redaction bis Ende Februar a. c. zugegangen; ausserdem wurden demselben viele praktische Neuerungen und u. a. der III. Abth. „die Leipziger Commissionäre mit genauer Angabe ihrer Committenten“ wiederum beigelegt. Da ich stets nur eine geringe Anzahl über die bestellten Exemplare drucken lasse, bitte, weiteren Bedarf gef. schleunigst zu verlangen.

Leipzig, 13. März 1876.

Otto Aug. Schulz.

[9912.] Am 1. und 15. jedes Monats erscheint seit 1837 bei uns:

Publishers' Circular, (the), and general record of british and foreign literature; giving a transcript of the title-page of every work published in Great Britain, and every work of interest published abroad, with lists of all the publishing houses. Subscriptionspreis incl. Porto 8 M. pro Jahrg.

Wir erlauben uns, den Herren Verlegern diese Zeitschrift, das Hauptorgan des englischen Buchhandels, für ihre Anzeigen zu empfehlen.

Die Abonnenten sind berechtigt, ihren Bedarf an Antiquariat unter den gesuchten Büchern anzuzeigen.

London, März 1876.

Sampson Low & Co.

[9913.] Soeben erschienen und freundlicher Verwendung empfohlen:

Strafgesetzbuch

für das Deutsche Reich.

Mit den Abänderungen und Ergänzungen der Novelle vom 26. Februar 1876.

Mit ausführlichem Sachregister.

8½ Bog. 16. Brosch. 50 s. ord., 35 s. no.
Fest 13/12, baar 7/6, 25 Expl. mit 50 %.

In großen Partien absetzbar.
Breslau, 10. März 1876.

J. H. Kern's Verlag
(Max Müller).

[9914.] London, Piccadilly 15, März 1876.

Owen Jones' Grammatik der Ornamente.

1 Vol. Imp.-4.

Mit 112 Tafeln in Gold und Farben.
In Leinwand gebunden, mit Goldschnitt.

Ladenpreis 4 £ 4 sh.

ist in Kürze wieder zu haben: franco Leipzig für 3 £ 3 sh. oder 63 M. netto, 13/12 und mit 5 % gegen baar.

Sämmtliche Tafeln sind von Tymms genau geprüft und, wo nöthig, neu gezeichnet worden.

Eine respectable Berliner Handlung hat geglaubt, das Recht zu haben, den Titel meines Verlagsartikels zu copiren; ich mache aber meine Herren Collegen darauf aufmerksam, dass Owen Jones' Grammatik der Ornamente mit dieser Berliner Grammatik der Ornamente absolut keine Verwandtschaft hat.

Wo Hoffnung auf Absatz ist, gebe ich meinen Geschäfts-Freunden

Owen Jones' Grammatik der Ornamente in Commission.

Ich bitte, zu verlangen.

Bernard Quaritch.

[9915.] Am 1. April beginnen

Die Grenzboten.

Zeitschrift

für Politik, Literatur und Kunst,

redigirt von

Hans Blum.

das II. Quartal. Preis: 6 M. 75 s. baar.

Da diese wohlbekannte national-liberale Wochenchrift quartalweise abgegeben wird, so würde mich der Eintritt neuer Abonnenten erfreuen, und bitte ich Sie, nach dieser Richtung gef. freundlichst für dieselbe zu wirken.

Hochachtungsvoll

Leipzig, März 1876.

Fr. Ludw. Herbig
(Fr. W. Grunow).

Zur gef. Notiz!

[9916.] Bestellungen auf:

Hübner's deutsche Theater-Chronik

sind vom 1. April a. c. an mich zu richten.

NB. Zugleich bitte ich um gef. umgehende Angabe der Continuationen pro II. Quart. 1876, damit in der Expedition keine Unterbrechung entsteht.

Leipzig, den 10. März 1876.

Herm. Wölfert's Buchhandlung.

[9917.]

Hoppe,

engl.-deutsches Supplementlexikon.

Brosch. 9 M. ord., 6 M. no.; geb. 11 M. ord., 7 M. 50 s. no.

Der Besitz dieses Supplement-Lexikons macht jedes ältere engl.-deutsche Wörterbuch brauchbar und für die Gegenwart ausreichend.

Berlin.

Langenscheidt'sche Verlagsbuchhandlung
(Prof. G. Langenscheidt).

[9918.] Im Verlage von **J. Schneider** in Mannheim ist erschienen, wird aber nur auf feste Bestellung abgegeben:

Ueber den Ideengehalt

der

Schillerschen Balladendichtung

von

Professor **Otto Deimling.**

Zweite unveränderte Auflage.

Preis 1 M. mit 33½ %.

Ich bitte um Ihre geschätzte thätige Verwendung.

Mannheim, den 5. März 1876.

J. Schneider, Verlag.

[9919.] Zur bevorstehenden Festzeit erlaube ich mir auf das soeben in 2. Auflage erschienene, befanntlich ebenso gediegene wie elegant ausgestattete Werk:

Lebensweihe

für

(evang.) **Jungfrauen**

von

St. Fr. Evertsbusch.

21 Bogen 8. Preis 6 M.

In Rechnung mit 33½ %, baar mit 40% wiederholt aufmerksam zu machen.

Elegant eingebundene Exemplare mit Goldschnitt hält Herr F. Volkmar stets auf Lager.

7½ M. ord., 4½ M. netto.

Elberfeld.

R. V. Friderichs.

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

Ferdinand Enke in Stuttgart.

[9920.]

Demnächst erscheint:

Handbuch

der gesamten

Augenheilkunde

oder

vollständige Abhandlung der Augenkrankheiten und ihrer medizinischen und operativen Behandlung.

Für Aerzte und Studirende.

Von

Dr. Wilhelm Zehender,

Professor in Rostock.

Dritte, gänzlich neu gestaltete Auflage.

Zweiter Band.

Mit 64 in den Textgedruckten Holzschnitten.

Preis 14 M. ordinär.

Ich bitte, die Continuation anzugeben, insoweit dies nicht schon geschehen. Complete Exemplare des Werkes stehen à condition zur Verfügung und bitte ich, zu verlangen.

Stuttgart, 9. März 1876.

[9921.] In circa 4 Wochen erscheint in un-
erem Commissionsverlage:

Jičinsky's, Wilh., (Bergdirector), Gruben-
erhaltung. Mit vielen Abbildungen.

Da nur eine geringe Anzahl gedruckt wird,
so ersuchen rechtzeitig um Ihre werthen Bestel-
lungen.

Zugleich bringen wir die im vorigen Jahre
von demselben Verfasser erschienene

Grubenwetterführung,

von welcher noch ein kleiner Vorrath vorhanden
ist, in Erinnerung.

Hochachtungsvoll

Mähr. Ostrau.

Prokisch's Buchhdlg.

[9922.] Am 27. März 1876 erscheint die 10.
Lieferung von:

Adrian Balbi's
Allgemeine Erdbeschreibung

oder

Hausbuch des geographischen Wissens.

Eine systematische Encyclopädie der
Erdfunde für die Bedürfnisse der
Gebildeten jedes Standes.

Sechste Auflage, bearbeitet von
Dr. Carl Arendts.

Vollständig in circa 30 zwanzigtägigen Lie-
ferungen à 70 S.

Bitten, Ihre Continuation schleunigst auf-
zugeben.

Bezugs-Bedingungen:

Fest mit 25 %, baar mit 33 1/2 %, 11/10 Exem-
plare. Von Continuation 11/10 ab 40 %
baar. Von Continuation 55/50 ab 45 %
baar. Von Continuation 100 ab 50 % baar.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

[9923.] Binnen kurzem gelangt zur
Versendung:

Henschel, Gust., Forstmeister und Leiter der
Waldbauschule der k. k. priv. Actiengesell-
schaft der Innerberger Hauptgewerkschaft,
Leitfaden zur Bestimmung der schäd-
lichen Forst- und Obstbaum-Insekten,
nebst Angabe der Lebensweise, Vor-
bauung und Vertilgung. Für Forstleute,
Oekonomen, Gärtner analytisch bearbei-
tet. Zweite vermehrte u. verbesserte
Auf. 8. (X, 270 S.) 2 fl. — 4 M.

„Selbständige literarische Erscheinun-
gen auf dem Gebiete der Entomologie, beson-
ders der praktischen oder angewandten,
gehören zu den Seltenheiten, und wir heissen
die vorliegende daher gern willkommen. Das
Buch verfolgt überdies noch einen in ähn-
lichen Werken bisher noch nicht betretenen
Weg (analytisch-morphologisch-biologische
Bestimmungsmethode). Der Verfasser hat
dabei das Möglichste geleistet, um die Be-
stimmung der Insecten überall zu ermög-
lichen. — Soweit von den Vortheilen, welche
das Buch durch Anleitung zum Bestimmen

Dreihundvierzigster Jahrgang

dem Anfänger gewähren würde. Das Werk
hat aber auch noch andere Vortheile, und
es dürfte deshalb auch dem Entomologen
vom Fache lehrreich erscheinen. Schliess-
lich wiederhole ich nochmals, dass man
diese Darstellungsart der Forstinsecten als
eine, noch dazu so wohlfeile, Beihilfe für
frühere Werke der Art nur willkommen
heissen kann, und ich wünsche aufrichtig,
dass sie zu recht allgemeiner Verbreitung
auch in Deutschland gelangen möge.“

(Recension von Professor Dr. Ratzeburg
in „Grunert's Forstliche Blätter“, 4. Heft,
Pag. 202—207.)

„Dieses kleine ganz vortreffliche
Werk, welches jedem Forstmanne empfo-
hlen werden konnte, ist bereits seit mehreren
Jahren im Buchhandel vergriffen.“

(Oberforstrath Dr. J. F. Judeich in der
7. Auflage v. „Ratzeburg's Waldverderber“,
1876. Pag. 390.)

Wien, den 10. März 1876.

Wilhelm Braumüller,

k. k. Hof- u. Univ.-Buchhändler.

[9924.] Im Druck befindlich:

Die
Raubvögel Deutschlands
und
des angrenzenden Mittel-
europas.

Darstellung und Beschreibung der
in Deutschland und den benach-
barten Ländern von Mitteleuropa
vorkommenden Raubvögel.

Allen Naturfreunden,

besonders aber

der deutschen Jägerei

gewidmet von

O. v. Riesenthal,

Oberförster.

Mit 50 Tafeln Abbildungen in Chromo-Lith.
in Folio.

Theodor Fischer in Cassel.

[9925.] In 14 Tagen erscheint:

Görres

von Prof. Dr. J. Sepp.

Ca. 5 Bog. kl. 8. 1 M.

„Er war ein Mann!“

„Dieses Lebensbild, geschrieben von
einem Geistesverwandten des alten Görres,
wird nicht allein in Kreisen gebildeter Katho-
liken ungewöhnlichen Eindruck machen und ein
lebhaftes Echo hervorrufen. Görres' Bedeutung
beruht, wie bekannt, in der Verbindung
echt freiheitlicher und deutscher Gesin-
nung in politicis — daher sein Beinamen
der „fünften Großmacht im Kampfe gegen Napo-
leon I.“ — mit ungewöhnlicher Energie
in Geltendmachung seiner katholisch-
religiösen Ueberzeugung. Dr. Sepp —
derselbe, der in der berühmten Sitzung der bayer.
Kammer im Juli 1870 durch sein welthistori-
sches Impromptu: „Ich geh' zum Kaiser“
den Sieg der nationalen Sache im Kampf gegen
den dritten Napoleon entschied — war wohl

wie kein Anderer berufen, die merkwürdige, schein-
bar aus Widersprüchen zusammengesetzte Persön-
lichkeit Görres' den Zeitgenossen zu enträthseln.
Görres, dieser große Agitator, so wie ihn Sepp
mit überzeugender Wahrhaftigkeit vor unserem
Auge erstehen läßt, zeugt vernichtend gegen die
kleinen Agitatoren einer vaterlandslosen Par-
tei in dem Prinzipienkampf unserer Tage! —

Unverlangt versenden wir nichts; wir
expediren alle festen Vorausbestellungen
mit 40 % u. 7/6 gegen baar. — Durch Inse-
rate und Besprechungen werden wir in
jeder Weise auf die verbreitungsfähige, im be-
sten Sinne zeitgemäße und populäre Schrift das
Publicum aufmerksam machen.

Nördlingen, 10. März 1876.

C. G. Bed'sche Buchhandlung.

Wichtig für bayerische Handlungen.

[9926.]

Ende dieses Monats erscheint:

Handbuch
der
inneren Verwaltung
im
diesrheinischen Bayern
von

Wilhelm Kraus,

Regierungs-Rath in München.

Zweiter Band.

Preis 6 M.

Wir liefern in Rechnung mit 25 %, gegen
baar mit 33 1/2 % und 13/12.

Würzburg, den 1. März 1876.

A. Stuber's Buch- u. Kunsthandlung.

Fortsetzung.

[9927.]

Tafel XVIII. u. XIX.

von Ed. v. d. Launitz, Wandtafeln der
antiken Kunst erscheinen soeben.

Akropolis.

Südseite und Grundriss
von Professor Dr. Michaelis in
Strassburg bearbeitet.

Preis für die Abnehmer der Sammlung
30 M. und 1 M. Emballage.
Einzeln Tfl. XVIII. 24 M. u. XIX. 15 M.
und 1 M. Emballage.

Herr Professor Dr. Bursian in München
erklärt:

„Unter den von der Verlagshandlung
von Theodor Fischer herausgegebenen
Wandtafeln zur Veranschaulichung antiken
Lebens und antiker Kunst, ausgewählt von
Ed. von der Launitz, verdienen die Tafeln
XVII., XVIII. und XIX. ganz besonders der
Aufmerksamkeit der Lehrer an höheren
Lehranstalten, welche ihre Schüler zu einer
lebendigen Anschauung des classischen Alter-
thums anzuleiten bestrebt sind, empfohlen
zu werden. Dieselben sind der Veranschau-
lichung der classischsten aller classischen
Stätten, der Akropolis von Athen, gewid-
met, etc.“

Theod. Fischer in Cassel.

Tauchnitz Edition.

[9928.]

Nächste Woche:

A Winter Story,

by

F. M. Peard,

Author of „The Rose Garden“.

In 1 vol.

Leipzig, den 13. März 1876.

Bernhard Tauchnitz.

Uebersetzungs-Anzeigen.

[9929.] In meinem Verlage wird erscheinen:

Gekrönte Preisschrift.**Fürst Bismarck
und die Ultramontanen.**Erläuterung der römischen Frage in
ihrer gegenwärtigen Bedeutung für
Deutschland und Großbritannien.

Von

Charles Salmon, M. A.

Autorisirte deutsche Ausgabe.

1 M. 50 $\frac{1}{2}$ ord., 1 M. 10 $\frac{1}{2}$ netto,
1 M. baar.Bei dem großen Interesse, welches diese
Schrift hervorrufen wird, bitte ich, mir Ihre
festen Bestellungen recht bald zugehen zu
lassen.

Carl Dunder's Verlag in Berlin.

**George Eliot,
Daniel Deronda.**

[9930.]

Der erste Halbband von

Daniel Deronda.

Von

George Eliot.Deutsch von
Adolf Strodttmann.

Einzig

autorisirte deutsche Ausgabe.

Geheftet 2 M. 50 $\frac{1}{2}$ ord.gelangt am Dienstag den 14. März in Leip-
zig zur Ausgabe; der zweite Halbband wird
in 14 Tagen folgen, kann aber im Grossen
und Ganzen nur fest, resp. baar geliefert
werden.

Berlin W., den 10. März 1876.

Gebrüder Paetel.

Angebotene Bücher u. s. w.

[9931.] **Rud. Siegler** in Leipzig offerirt in
neuen, sauberen Exemplaren:2 Bachler, Kreisordnung. 2. Aufl. Bresl.
1875. (9 M.) à 4 M. 50 $\frac{1}{2}$ baar.1 Ahrens, Naturrecht. 6. (neueste) Aufl.
Einfach geb. 8 M. baar.1 Lobe, musik. Composition. 2. Bd. 1864.
(9 M.) 4 M. baar.

Außerordentliche Preisherabsetzung!

[9932.]

S. Schwelm in Frankfurt a/M. offerirt,
so lange der geringe Vorrath dauert, gegen
baar zu 5 M.:

200 Bändchen des Belletristischen Auslands.

Br. Statt Ladenpreis 35 M., zu nur 5 M.

NB. Es werden nur complete Romane
geliefert.[9933.] **Wilhelm Raabe** in Leipzig offerirt
nachstehende ältere Artikel zu beigesezten Baar-
Preisen:Archiv, Neues, für Handelsrecht, begründet von
J. F. Voigt in Lübeck und weiland Präses
Heinrich in Hamburg. Bd. 1—4.
1858—63. (9 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr) 8 M. baar.Benede, W., System des See-Assicuranz- und
Bodmereiwesens. Vollständig und zeitge-
mäh umgearbeitet v. B. Nolte. 2 Bde. gr. 8.
1850—52. (6 $\frac{1}{2}$) 10 M. baar.Bessel, F. W., populäre Vorlesungen über
wissenschaftliche Gegenstände. Nach dem
Tode des Verfassers herausgegeben v. H.
C. Schumacher. gr. 8. 1848. (3 $\frac{1}{2}$) 4 M.
50 $\frac{1}{2}$ baar.Cohen, G., die Verfassung u. Geschäfts-
ordnung des englischen Parlaments mit
Hinweis auf die Geschäftsordnungen deut-
scher Kammern. 8. 1861. Geh. (24 Ngr)
1 M. baar.Detmar, des Franciscaner Lesemeisters,
Chronik, nach der Urschrift und mit Er-
gänzungen aus andern Chroniken, heraus-
gegeben v. F. H. Grautoff. 2 Thle. gr. 8.
1829. 30. (7 $\frac{1}{2}$) 3 M. baar.Geffken, J., über die verschiedene Eintheilung
des Decalogus, u. den Einfluß derselben
a. d. Cultus. gr. 8. 1838. (1 $\frac{1}{2}$) 1 M.
baar.Jahn, Otto, Palamedes. 1836. (10 Ngr)
50 $\frac{1}{2}$ baar.

— Basenbilder. 1839. (25 Ngr) 1 M. baar.

Laurent, das älteste hamburgische Handlungs-
buch. 1841. (15 Ngr) 50 $\frac{1}{2}$ baar.Michelsen, C., historische Uebersicht des
Studiums der lateinischen Grammatik.
1837. (15 Ngr) 50 $\frac{1}{2}$ baar.Nolte, B., 50 Jahre in beiden Hemisphären.
2 Bde. 1853. (3 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr) 3 M. baar.Preller, L., Demeter u. Persephone; ein Cyclus
mytholog. Untersuchungen. gr. 8. 1837.
(2 $\frac{1}{2}$) 2 M. baar.Rofengarten, A., Architektur-Bilder aus
Paris und London 1860. gr. 8. Geh.
(1 $\frac{1}{2}$ 15 Ngr) 1 M. baar.Traginer, Adam, Hamburger Chronik, hrsg.
v. J. M. Lappenberg. 8. 1864. (3 $\frac{1}{2}$)
3 M. baar.**Polytechnisches Centralblatt,**

ältere Jahrgänge bis 1874 incl.

[9934.] liefere ich mit 7 M. 50 $\frac{1}{2}$ pr. Jahrg.
baar, 1875 für 20 M.

Leipzig.

Georg Wigand.

Ausserordentliche
Preisherabsetzung.

[9935.]

Aus dem Verlage des Hauses Lacroix
& Co. in Paris und Bruxelles erwarb ich in
den gesammten Restvorräthen und offerire:**Histoire
du Consulat et de l'Empire**

par

M. A. Thiers.

Edition autorisée.

Complet in 20 starken Bänden gr. 8.

(Circa 12,000 Seiten.) Broschirt.
(Ladenpreis 75 M.)zu 13 M. 50 $\frac{1}{2}$ baar u. 7/6 Exempl.Zu diesem bedeutend herabgesetzten
Baarpreise ist ein grosses Absatzfeld vor-
handen, umsomehr als diese schöne, voll-
ständige autorisirte Grosseoctav-Ausgabe —
ausgenommen Frankreich — überall einge-
führt werden darf.

Auslieferung nur in Leipzig.

M. Rudolph in Hamburg.

[9936.] Die **Heltwing'sche** Hofbuchhandlung,
Sortiment in Hannover offerirt mit 50%:
Preuß. Termin-Kalender 1876. (v. Deder.)
Saling, Börsenpapiere. V. 1. Hälfte. Geh.[9937.] **Ernst Mohr's** Sortiment (G. Koester)
in Heidelberg offerirt:1 Zeitschrift des hannover. Architekten- u.
Ingenieur-Vereins 1857, 58, 59, 65, 66.
Hlbnbde.1 Organ für christliche Kunst 1852—67.
Hlbnbde.1 Intime Club. Croquis d'architecture.
6. Jahrg. 1872. In Mappe.[9938.] **Rudolph Hartmann** in Leipzig offe-
rirt in ganz neuen Exemplaren:Cervantes, Don Quixote. Illustr. v. Doré.
Eplt. Geh. Baar 18 M. 75 $\frac{1}{2}$ Freisigrath u. Schüding, das maler. u. ro-
mant. Westphalen. Baar 6 M. 50 $\frac{1}{2}$ [9939.] **W. Langguth** in Eßlingen offerirt:
82 Einfielder-Kalender pr. 1876. à 15 $\frac{1}{2}$
baar.[9940.] **Rob. Friese's** Buchhandlg. (Bruno
Troitzsch) in Chemnitz offerirt:1 Thiers, Geschichte des Consulats und des
Kaiserthums, übersetzt von Friedr. Bülow.
20 Thle. Geb. in 10 Hlbnbdn. Wie neu.
Preussischer Medicinalkalender f. 1876.

Gartenlaube. Jahrg. 1864, 65. Geb.

Ingenieur-Kalender f. 1876.

Gesuchte Bücher u. s. w.

[9941.] **L. Schmidt** in Freiburg sucht:1 Fort u. Schlömilch, Lehrb. d. analytischen
Geometrie. 2 Thle.1 Joachimsthal, Elemente der analyt. Geo-
metrie der Ebene.

- [9942.] **H. Georg** in Basel sucht:
Ovid, Verwandl., gest. v. Bauer. Wien.
Stimmer, Tob., bibl. Figuren.
Pistorius, v. d. Pestilenz; — u. andere im 16.
Jahrh. in Mülhausen i/E. gedr. Bücher.
Vierteljahrsh. f. gerichtl. Med. 1874.
1. Hft. od. cpl.
- [9943.] **Herm. Schulz Nachf.** (Ab. Windel-
band) in Gelle sucht:
1 Ritter, geogr.-stat. Lexikon. Neueste Aufl.
- [9944.] Die **Pilger-Buchhandlung** in Reading,
Pa. sucht:
Tersteegen, auserlesene Lebensbeschreibun-
gen hl. Seelen. 1748.
Heidenheim's deutsche Vierteljahrsh. f.
engl. theol. Forschung. Nr. 4, 5 u. 8.
- [9945.] Die **Jaeger'sche Buchh.** in Frankfurt
a/M. sucht:
1 Börne's gesammelte Schriften. 12 Bde. 8.
Hamburg u. Frankfurt a/M.
1 Brentano's Märchen, hrsg. von Görres.
2 Bde. Cotta.
- [9946.] **J. J. Scheel** in Cassel sucht:
Journal f. Ornithologie. 18—22. Jahrg.
- [9947.] **Sülpe** in Amsterdam sucht:
1 Gavin's Passe-partout de l'église romaine.
Cöln 1741.
1 T. H. Brouwer's (?) Lebensgeschichte.
1 Wolff, Geschichte der Jesuiten in
Bayern.
- [9948.] **Felix Schneider** in Basel sucht:
Haller, Schweiz. Münzcabinet. Cpl. u. einz.
Wurstisen, Basler Chronik.
Zeiller-Merian, Top. Helvetiae.
Gams, Series episcop. eccl. cathol.
Raumer's Pädagogik.
Hagenbach, Kirchengeschichte. 7 Bde.
- [9949.] **J. Fassbender's** Buchh. u. Antiquariat
(vormals W. Frühling) in Eberfeld sucht:
Stier, Evangel.-Predigten.
Bed's Reden.
Büchner, Hand-Concordanz.
- [9950.] **W. Mauke Söhne** in Hamburg
suchen und erbitten Offerten direct per
Post:
1 Vierzig Jahre aus dem Leben eines
Todten, 1790—1830. Hinterlassene
Papiere eines französisch-preuss. Offi-
ziers. 3 Bde.
1 Voss, J. H., Mittheilungen über Goethe
und Schiller. Briefe an Christian von
Truchsess. Heidelberg 1834.
1 Voss, J. H., Aus dem Leben von Hein-
rich Voss. Briefe an Verschiedene. Hei-
delberg 1838.
1 Cohn, Stammtafeln zur Geschichte des
deutschen Staates u. der Niederlande.
Braunschweig 1871.
- [9951.] **L. M. Glogau** in Hamburg sucht
in jeder Anzahl:
Moderne Schul- u. Lehrbücher.
- [9952.] **Fr. Kitzonah** in Prag sucht:
1 Storia della compagnia d. vent. Torino
1844.
1 Vindiciae juris imperii in provinciam et
delphinatum. Wittebergae 1807.
1 Mascoy, de nexu regni burgundici cum
imperio romano-germanico. Lipsiae
1720.
1 Giese, quod Carolus IV. Augustus non
dissipaverit imperii patrimonium qua-
tenus pertinet ad regnum Arelatense.
Wittebergae 1684.
- [9953.] **Zangenberg & Himly** in Leipzig
suchen:
Troschel, Receptaschenbuch für angehende
Chirurgen. — Marx, Compositionslehre. I.
— Lohse, Logik. — Mill, St., Logik. —
Thering, Geist d. römischen Rechts. — Sie-
bold, Voyage au Japon. — Volkendorff,
Encyclopädie.
- [9954.] **A. Fluthwedel & Co.** in Riga suchen:
Fränkel, franz. Anthol. 1. u. 2. Thl. —
1 Born, Don Carlos. (W. Grosse.) —
1 Criminal-Gesetzbuch f. d. Herzogth. Braun-
schweig, nebst d. Motiven etc., hrsg. v. Brey-
mann. 1841. — 1 Heyse, ausf. Lehrbuch d.
dtshn. Sprache. 4 Thle. 1838—49. Nur
sehr billig!
- [9955.] **Victor von Zabern** in Mainz sucht:
1 Ortwein, deutsche Renaissance. Serie 1.
- [9956.] **Karl Czermak** in Wien sucht:
1 Malfatti, neue Heilverfuche. Wien 1847.
1 Niemeyer, F., Lehrbuch.
1 Bardeleben, Chirurgie.
1 Dudif, Mährens allg. Geschichte. Bd. 1—5.
1 Clarus, Handbuch d. spec. Arzneimittell-
lehre.
- [9957.] **Otto Harrassowitz** in Leipzig sucht:
Zeitschrift f. d. luther. Theologie u. Kirche.
Complet. 1840—75.
Flaxman's illustrations of Homer. Engl.
Orig.-Ausg.
Ellis, Spec. of early engl. metr. romances.
1848.
Macé, Lois agraires chez les Romains.
Levasseur, Hist. des classes ouvrières.
(Cobbet), parliam. history of Engl. 12 Vols.
Allibone, Dict. of engl. authors.
- [9958.] Die **Koßberg'sche Buchh.** in Leipzig
sucht:
Osterloh, sächs. Prozesse.
Wend, Civilprozessnovelle.
Möhler's Gedichte.
Sachsenspiegel, hrsg. v. Sachße.
Corpus jur. civilis, ed. Gothofred.
Vof, Buch v. gei. u. kr. Menschen. 9. Aufl.
Churfürstl. sächs. erläut. Prozessordnung.
Schletter, die wichtigsten sächs. Gesetze.
Freiesleben, Prozessgesetze.
Entwurf einer Concursordnung für das
Königreich Sachsen. 1865.
- [9959.] **Brödrene Salmonsen** in Kopen-
hagen suchen:
1 Nicolai, Friedr., Essai sur les accusations
intentées aux Templiers. Amsterdam
1783.
1 Moldenhauer, D. Gotth., Prozess gegen
d. Orden d. Tempelherren aus d. Origin.
d. päpstl. Commiss. Frankf. 1792.
- [9960.] **Carl Sartori's** Buchhandlung in Wien
sucht antiquarisch und erbittet Offerten direct
pr. Post:
Clossius, Walth. Fr., Hermeneutik des röm.
Rechts und Einleitung in das Corp. jur.
civilis. Leipzig 1831.
Bachmann, Vorlesung d. röm. Rechts.
Schäffle, Nationalökonomie.
- [9961.] **F. A. Brockhaus'** Sortiment und
Antiquarium in Leipzig sucht:
1 Koch, Hist. abr. des traités de paix, cont.
par Schoell.
1 Thibaut, Pandektenrecht. 5. Aufl. 1818.
- [9962.] **Emil Barth** in Dessau sucht:
1 Brunet, J., Manuel du libraire. Von d.
2. Aufl. an.
1 Herzog, Real-Encyclopädie.
- [9963.] Die **Dieterich'sche Sort.-Buchhandlung**
in Göttingen sucht:
Arndts, Pandekten.
Bucht, Pandekten.
Heumann, Handlexikon.
Corpus jur. civ., ed. Kriegel.
— do., ed. Beck.
— jur. can. Versch. Ausg.
Heeren, europ. Staatensystem. 5. Aufl.
— Ideen üb. Politik etc. 4. Aufl.
Götschen, Vorles. üb. Civilrecht. 2. Aufl.
Windscheid, Pandekten.
Thering, Geist d. röm. Rechts.
Baron, Pandekten.
Bering, Privatrecht.
- [9964.] Die **Grellius'sche Buchhdlg.** in Berlin
sucht:
Mylius, novum corp. const. march. 1781.
1787. Auch Bd. 7. u. 8. cpl. — Treitschke,
Preuß. Jahrb. Bd. 10—18. od. einz. —
Thilo, Hahn, Klette, Disciplinargesetze. —
Frossard, mittelalt. Skizzen. — Gerwinus,
Lit. 2. A. — Schmidt, J., deutsche Liter.
2. A. — Poggendorff's Annalen 1860. Cpl.,
auch Hft. 2. — Jahresber. üb. d. Fortschr.
d. Chemie 1854. Cpl., auch Hft. 2. — Fort-
schritte d. Physik. Bd. 2. — Ringsley, Hypatia,
deutsch. — Stahl, Rechtsphil. 3. A. —
Grouven, Vortr. üb. Fütterungsverf. —
Niel, Sébastopol. — Wagner, A., Schriften.
— Minist.-Blatt f. inn. Verw. Cpl. u. ein-
zelne Jahrg. — Weiß, Costümf. d. Mittel-
alters.
- [9965.] **Gebethner & Wolff** in Warschau
suchen:
Armengaud, Machines, outils etc. Tom. 7.
u. Folge. (VII—XXII.) Paris, Morel.

[9966.] **Gerold & Co.** in Wien suchen:
 d'Elvert, Geschichte des Theaters in Mähren
 und Schlesien. 1852, Nitsch.
 Schlegel, spanisches Theater. 2 Bde.
 Karten-Almanach. 6. Jahrg. (1810, Cotta.)
 Hagen, de armigeris. Erlangen 1836.
 Reden, Entwicklung u. Geschichte des gehörn-
 ten Siegfried. Karlsruhe 1818.
 Revolutionskrieg, der, in Siebenbürgen in
 den J. 1848 u. 1849. Von einem Bete-
 ranen. gr. 8. Leipzig 1863.
 Hoeß, Monographie der Schwarzföhre. Wien
 1831, Gerold.

[9967.] **Wilhelm Roth** in Wiesbaden sucht und
 bittet um directe Offerten:
 2 Grimm, J., Mythologie.
 1 — über den Ursprung der Sprache.
 1 — Geschichte der deutschen Sprache.
 1 Grimm, W., der Rosengarte.
 1 — Fridankes Bescheidenheit. 1. Ausg.
 2 — Wernher vom Niederrhein.
 1 — Ruolandes Liet.

[9968.] **C. F. Haefeler** in Kiel sucht:
 1 Verordnungsblatt 1874. — 1 Harns,
 Pastoraltheologie. — 1 Schubart, Gedichte.
 2 Bde. 1802. — 1 Allen, Gesch. d. dänisch.
 Spr. in Schlesw. — 2 Seuffert, Archiv.
 8. Ausg. Bd. 26. 27. — 1 Huschke, üb. d.
 Recht d. Negum. — 1 Schmidt's Jahrbücher
 1848 u. ff. — 1 Hupe, de genere die. Cat.
 (Diss. Münster 1871.)

[9969.] Die **Deuerlich'sche** Buchhdlg. in
 Göttingen sucht billig und gut erhalten:
 1 Ausland. Compl. bis 1875. Stuttg., Cotta.
 1 Blätter f. liter. Unterhaltung 1826—75.
 Brockhaus.
 1 Hist. Taschenbuch, hrsg. v. Raumer. Cplt.
 1 Bartsch, le peintre-graveur. 21 Bde. u.
 2 Bde. Atlas.
 1 Glocker, geogn. Beschreibung d. preuss.
 Oberlausitz.

[9970.] Die **Akademische Buchhandlung**
 (C. J. Lundström) in Upsala sucht:
 1 Forcellini, A., tot. latinitatis lexicon.
 Prati 1858. Soweit erschienen.
 1 Zeller, Philosophie der Griechen. II. 2.
 III. 1.

[9971.] **W. Mauke Söhne** in Hamburg suchen
 und erbitten Offerten direct per Post:
 1 Institutionum historiae ecclesiasticae an-
 tiquae et recentioris libri IV. Helmst.
 1755.
 1 Lucretii Cari, Titi, de rerum natura.
 Ed. Havercampus, cum notis variorum.
 2 Vol. 4. Lugd. Bat. 1725.
 1 Ranke, französische Geschichte. 6 Bde.
 3. Aufl.

[9972.] **B. Hanemann** in Rastatt sucht gut
 erhalten:
 1 Schinkel, Werke der höhern Baukunst.
 1 — Samml. v. Theaterdecorationen.
 Nur vollständige Exemplare können dienen.

[9973.] **R. Peppmüller** in Göttingen sucht:
 Archiv d. Heilkunde 1856, 65, 66, 73—75.
 — Centralblatt f. med. Wissensch. 1874, 75.
 — Hoch, Abgaben und Schulden. — Hoch,
 Finanzverwaltg. Frankreichs. — Boche, Gesch.
 d. Steuern d. brit. Reiches. — Hoffmann,
 Lehre v. d. Steuern. — Held, Einkommen-
 steuer.

[9974.] **R. Peppmüller** in Göttingen sucht:
 1 Krummacher, Parabeln. — Arndts, Pan-
 dekten. — Buchta, Pandekten. — Gerber,
 Privatrecht. — Meyer, Strafrecht. — Corp.
 juris can., ed. Boehmer. — Corpus juris
 civ., ed. Kriegel. — Quaritsch, Institutionen.

[9975.] **Franz Thimm** in London sucht:
 1 Deutsche Geschichte für d. Kinderstube.
 1. Bd. 1. Abth. Spamer.

[9976.] **Carl Brandes** in Hannover sucht:
 1 Goethe, Werke. 36 Bde. gr. 8.
 1 Berthet, Viola.
 1 — Clara Moreland.
 1 — die Waldeßbraut.
 1 — die Flüchtlinge.
 1 Rieß, die Falken aus der Falkenhöhle.
 1 — Waldteufel.
 1 — Robin Day.
 1 Chateaubriand, Atala, deutsch.
 1 Cooper, Rosely Hall.
 1 Cumming, ein Jugendleben.
 1 — Süd-Afrika.
 1 Féval, die Kreolin.
 1 — der Tigertödter.
 1 Gothe, der geheimnißvolle Thurm.
 1 — die Kinder d. Todten.
 1 — Am Red River.
 1 — der Maron-Neger.
 1 Halsfern, der Letzte der Seminolen.

[9977.] **A. Bielefeld's** Hofbuchh. in Carls-
 ruhe sucht u. sieht directen Offerten ent-
 gegen:
 Jahresber. üb. d. Fortschr. d. Chemie, von
 Liebig u. Kopp, fortges. v. Naumann,
 1860 u. ff. Compl. u. einzelne Jahrg.

[9978.] **A. Asher & Co.** in Berlin suchen:
 1 Kirchenblatt f. d. evang. Deutschland.
 (Cotta.) Jahrg. 1875. Cplt.

[9979.] **Hermann Behrendt** in Bonn sucht:
 1 Nikolaus Manuel. Leben u. Werke u.
 Mitgeth. von Grüneisen.
 1 François, die letzte Redenburgerin.
 1 Orator. attici, ed. Baiter et Sauppe.
 1 Busch, Chirurgie.

[9980.] **G. E. Lüderdt** in Osnabrück sucht:
 1 Raimund, bürgerlich Blut. (Hannover
 1860.) 2. Bd. apart.
 1 Fichte, System d. Ethik. II. 1. u. 2.
 1 Salzmann, Krebsbüchlein.

[9981.] Die **Nicolaische** Buchhdlg. (Vorstell &
 Reimarus) in Berlin sucht:
 Böttger, Pilgerfahrt d. Blumengeister.

[9982.] **Friedr. Ehrlich's** Buch- u. Kunst-
 handlung in Prag sucht und bittet um di-
 recte Offerten:

1 Blanc, l'oeuvre complet de Rembrandt.
 2 Tom. Paris 1859—61.
 1 Claussin, Catalogue de l'oeuvre de Rem-
 brandt et des ses élèves. 2 Tom. Paris
 1824.
 1 Faucheux, Catalogue de l'oeuvre d'Adrien
 van Ostade. Paris 1862.
 1 Heller, Leben und Werke A. Dürer's.
 2 Bde. Bamberg 1827—31.
 1 Keil, Katalog des Kupferstichwerkes von
 Joh. Friedr. Bause.
 1 Casseler Gallerie. } Avant-la-
 1 Braunschweiger Gallerie. } lettre-Druck.

[9983.] **Alfred Lorentz** in Leipzig sucht:
 Archiv f. klin. Medicin. — Corssen, Aus-
 sprache u. Vokalismus. I. — Einhardi
 annales. — Juvenal, ed. Jahn. — Leunis,
 Synopsis d. Zoologie. — Mätzner, franz.
 Grammatik. — Monatsschrift f. Geburts-
 kunde. Jahrg. 1—34. — Müller, symbo-
 lische Bücher. — Nögelsbach, nachhome-
 rische Theologie. — Munk, Metrik. —
 Naumann, Lehrbuch d. Geognosie. — Plato,
 ed. Stallbaum. VI. 2. u. VII. — Savigny,
 System d. heutigen röm. Rechts. — Say,
 Nationalökonomie, deutsch v. Morstadt. —
 Schömann, griech. Alterthümer. — Tyroff,
 neues adeliges Wappenwerk. Thl. 7—36.
 — Willis, Krankheiten der Harnorgane u.
 ihre Behandlung, deutsch v. Heusinger.
 1841. — Claus, Zoologie. 2. Aufl. Bd. 1.

[9984.] **Ricc. Margheri** in Neapel sucht:
 Livius Andron., ed. Düntzer.
 Noback, Wechselrecht. 1847.
 Jacobi, mathem. Werke.

[9985.] **Theodor Adermann** in München sucht:
 1 Dibdin, Voyage bibliogr., archéol. etc.
 1825. Vol. 1. Gr. Pap. — Panzer, Annales.
 Vol. 11. — Panzer, deutsche Annalen. Zu-
 sätze apart. — Stedman, Narrative of a
 5 years' expedition against the revolted
 Negroes of Surinam. Lond. 1796 od. 1806.
 — Carmina Burana. Stuttg. 1847. —
 Weber's Lehrbuch d. Weltgeschichte. 14. Aufl.
 1870. 1. Bd. — Memoiren e. Landsknechts.
 — Ragler's Künstlerlexikon. 22. Bd. oder
 die letzte Ufg. dieses Bandes. — Gottsched,
 nöthiger Borrath. Bd. 2.

[9986.] **E. Reuenhahn** in Berlin sucht billigt:
 Dingler's Journal 1871.

[9987.] **H. Ebbede** in Wiesbaden sucht:
 1 Müller, F., Künstler aller Zeiten u. Völker.
 Cplt. (Ebner & S.)

[9988.] **Ernst Mohr's** Sortiment (G. Koester)
 in Heidelberg sucht:
 Erbkam's Zeitschrift für Bauwesen. Com-
 plet u. einzeln.
 Merian, Topographia. Complet u. einzeln.

- [9989.] Das Schweiz. Antiquariat in Zürich sucht:
- 1 Reynard, Collection de facsimiles des petits maîtres, grav. par Rieter. Paris, Hauser.
- 1 Lehr, les écus de 5 francs au point de vue de la numismatique. Paris 1870.
- 1 Carisch, Wörterbuch der rhäto-roman. Sprache sammt Nachtrag.
- 1 Schreiber, technisches Zeichnen.
- 1 — Linearzeichnen.
- 1 — Perspective.
- 1 — Schattenlehre.
- 2 Crelle's Rechentafeln. Offerten direct per Post.
- 1 Fiedler, darstellende Geometrie. 2. Aufl.
- 1 Schwabenspiegel in alten Ausgaben.
- 1 Boccaccio, Decameron, deutsch, in alten Ausgaben.
- [9990.] Die Beck'sche Univ.-Buchhdlg. (Alfred Hölder) in Wien sucht:
- 1 Beneke, Psychologie.
- 1 — Erziehungslehre.
- 1 Körber, Ph., Faßt d. Safranhändler; — Thummet der Bürger; — Zeidler; — Nennchen; — Georg Edward; — Mohammed; — Peter d. Große; — Karl d. Große; — Zwerge.
- 1 Anthologia epigrammatum graecorum palatina. 2 Vol. Didot.
- 1 Tragicorum graecorum fragmenta, rec. Aug. Nauck. 1856, Teubner.
- [9991.] E. F. Keller's Wittwe in Stollberg i/Sachsen sucht:
- 1 Grimm's Wörterbuch, soweit erschienen.
- [9992.] Jul. Bogel in Mülheim a/Ruhr sucht und sieht Offerten entgegen:
- 1 Didaskalia 1870—75. (Frankfurt a/M.)
- [9993.] Bültmann & Gerriets Nachf. in Barel suchen eiligst:
- 1 Horn, der Rhein. (Niedner.) — 1 Scheuring, Anltg. z. Anstg. v. Referaten etc. — 1 Reichsgesetzblatt 1867—71. — Reuter's Werke. Auch einz. Bde.
- [9994.] A. Dielefeld's Hofbuchhdlg. in Carlsruhe sucht:
- 1 Cast, Adelslexikon von Baden; — do. von Württemberg.
- 1 Zeuß, die Deutschen u. die Nachbarstämme.
- 1 Staelin, württemberg. Geschichte. I.
- 1 Versammlg. d. Deutschen Gesellschaft für Anthropologie. 1—6. Bericht.
- 1 Peschel, Völkerkunde.
- 1 Viollet-le-Duc, Essai sur l'architecture militaire du moyen-âge.
- 1 Leo, über Bürger. 1838 (oder Raumer's Taschenbuch, 1837 oder 1838?, mit dieser Abhandlung).
- 1 Weber's Demofritos. Gr. Ausg. 12. Bd.
- 1 Metcliffe, Biarritz. 1. 2. 3. Bd.
- 1 Orbis pictus. Gr. Ausg.

- [9995.] Die Schweiz'sche Buchh. in Celle sucht:
- 1 Annalen d. Nordd. Bundes, v. G. Hirth. 1. Jahrg. 1868.
- 1 Brandt, homöopath. Gesundheitsbuch.
- 1 Fischer, Gesch. d. n. Philosophie. Cpl. 1.
- 1 Löwe, Beiträge z. jüd. Alterthumskunde. Szegedin.
- 1 Zeitschrift f. bild. Kunst. 2. Hftb. b.
- [9996.] A. Stuber's Antiquariat in Würzburg sucht:
- 1 Geigel, Syphilis.
- 1 Scanzoni, Comp. d. Geburtsh.
- 1 Nouvelles de Marguerite. 3 Vols. Bern. (Auch defectes Explr.)
- [9997.] Franz Lipperheide in Berlin sucht billig:
- Frank, Seb., Weltbuch.
- Hübner, Spaziergang um die Welt.
- [9998.] Faeh & Fric in Wien suchen:
- 1 Kollar, Naturgesch. d. schädlichen Insecten.
- [9999.] Die Salmayer'sche Buchhandlung (Julius Schellbach) in Wien sucht:
- 1 Zmurko, Beitrag z. Integral-Calcul.
- 1 Soulié, Mem. d. Teufels. (Belletr. Ausl.)
- 1 Hattemer, St. Gallens altteutsche Sprachschätze. 3 Bde.
- 1 Büsching, d. Ritters Hans v. Schweinichen Lieben, Lust u. Abenteuer. 3 Thle. 1820.
- [10000.] O. Haering & Co. in Braunschweig suchen:
- 1 Schmitthenner-Weigand, dtches. Wörterbuch.
- 1 Berghaus, Landbuch der Mark Brandenburg.
- [10001.] Williams & Norgate in London suchen:
- 1 Ideler, Lehrbuch d. Chronologie.
- 1 Dumas, Leçons sur la philosophie chimique.
- 1 Bock, Buch v. ges. u. kr. Mensch. 10. Aufl.
- 1 Virchow, Archiv. Bd. 63. Hft. 3. 4. apart.
- 1 Müldener, Bibl. philolog. 1861. I.
- 1 Schott, W., Sprachengeschlecht.
- 1 Zeitschr. f. wissensch. Theolog. 1875. Hft. 3.
- 1 Steinmeyer, Leidensgeschichte des Herrn.
- 1 Missionszeitschrift 1874. Cpl.
- [10002.] Die Stiller'sche Hofbuchhandlung in Schwerin sucht:
- 1 Bischoffe, Novellen.
- [10003.] Mehlis-Art in Bern sucht:
- Hagenbach, Kirchengeschichte. — Schuster, Geschichtstabellen. — Literaturblatt d. allgem. Bauzeitung 1864. Bd. 7. Nr. 20 apart, oder das betr. Quartal. — Jung-Stilling, Florentin von Fahlendorn; — Heimweh, mit Schlüssel. 5 Bde. — Leuenberger, Vorlesungen üb. d. bernische Privatrecht. 4 Bde. Bern 1854. — Gotthelf. Alles, auch einzeln. — Illustriertes Hausbuch. (Berlin, Schlingm.) — Bädeler, Schweiz; — Suisse; — Switzerland. Neuere Aufl.

- [10004.] Carl Villaret in Erfurt sucht:
- 1 Zeitschrift für Philosophie, v. Ulrich u. Fichte. Bd. 46. Hft. 1. Event. den ganzen Band.
- [10005.] G. M. Ebel in Zürich sucht:
- Raumer, Geschichte der Hohenstaufen.
- [10006.] A. Hartleben in Wien sucht:
- Piening, Praxis des Geschäftslebens.
- [10007.] Lindauer in München sucht:
- 1 Publicat. d. Litt. Vereins. Bd. 107.
- [10008.] W. Simon in Magdeburg sucht schleunigt:
- 1 Bock, Buch vom gesunden u. kranken Menschen. Neueste Aufl. Neu.
- 1 Mübling's Volkskalender 1875, 76.
- 1 Toussaint-Langenscheidt's engl. Briefe. Cpl.
- Röhler, engl. Lexikon.
- Sanders, Wörterbuch der Hauptschwierigkeiten in der deutschen Sprache.
- [10009.] Friedr. C. von Ramph in Berlin sucht billigst:
- 1 Rüstow, Krieg von 1870/71. Abth. 5—Schluß.
- [10010.] G. A. J. Schmidt in Dresden sucht:
- 1 Bibel in Bildern. Von Jul. Schnorr von Carolsfeld. Prachtausg. Möglichst ein Subscriptionsexemplar mit sehr guten Drucken.
- [10011.] H. Differt in Cottbus sucht:
- Karmarsch, Handbuch der mechan. Technologie. 5. Aufl.
- [10012.] Die Helwing'sche Hofbuchhandlung, Sortiment in Hannover sucht:
- Div. Baukalender f. 1876. (Beelitz.)
- Gartenlaube 1870. Ungeb.
- [10013.] Julius Weise's Hofbuchh. in Stuttgart sucht:
- 1 Gartenlaube. Jahrg. 1854—60.
- [10014.] Carl Vincent in Prenzlau sucht:
- 1 Stanelli, Triclinium mobile. 2. Auflage. (Langmann & Co.)
- Offerten gef. direct.
- [10015.] Ed. Hallberger in Stuttgart sucht:
- Ueber Land u. Meer. 1. Jahrg. (1859). 4. Jahrg. (1862). und bittet um Offerten.
- Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. f. w.**
- Angebotene Stellen.**
- [10016.] Gesucht zum 1. April a. c. für ein kleineres Verlagsgeschäft ein tüchtiger Gehilfe, welcher mit allen buchhändlerischen Arbeiten vollkommen vertraut ist, auch im Druckereiwesen einige Erfahrungen besitzt. Offerten unter O. M. befördert Herr Rob. Friese in Leipzig.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. f. w.

Angebotene Stellen.

- [10016.] Gesucht zum 1. April a. c. für ein kleineres Verlagsgeschäft ein tüchtiger Gehilfe, welcher mit allen buchhändlerischen Arbeiten vollkommen vertraut ist, auch im Druckereiwesen einige Erfahrungen besitzt. Offerten unter O. M. befördert Herr Rob. Friese in Leipzig.

[10017.] Für ein grosses norddeutsches Sortimentsgeschäft suche ich einen gut empfohlenen jungen Mann, der erst kürzlich die Lehrzeit bestanden hat und dem hauptsächlich die Expedition der Journale und Fortsetzungen obliegen würde, als zweiten Sortimenter.

Anerbietungen erbitte ich mir mit Abschrift der Zeugnisse unter L. G.
Leipzig. L. A. Kittler.

[10018.] Zu möglichst baldigem Eintritte suchen einen Gehilfen. Offerten direct.
Büneburg, 12. März 1876.
Engel's Buchhdlg.

[10019.] Eine große Berliner Sortiments- und Verlagsbuchhandlung sucht zum 1. Juli einen mit der doppelten Buchhaltung vollständig vertrauten Buchhalter. Demselben würde lediglich die Führung der Hauptbücher übertragen werden. Es wird daher hauptsächlich auf einen Herrn reflectirt, welcher in einer Berliner Verlagsbuchhandlung als Buchhalter thätig ist und die ihm zu übertragenden Arbeiten, welche monatlich nur einige Stunden Zeit in Anspruch nehmen, als Nebenbeschäftigung zu übernehmen gedenkt.

Herren, welche in der genannten Branche vollkommen sicher und selbständig zu arbeiten verstehen und mit vorzüglichen Referenzen versehen sind, wollen sich an Herrn L. A. Kittler in Leipzig wenden.

[10020.] Zu Ostern werden in der Verlags-, Sortiments- und Antiquariatsabtheilung meines Geschäftes unter den günstigsten Bedingungen Lehrstellen frei. Bei Bewerbungen bitte um Angabe der Abtheilung, da dieselben streng getrennt geführt werden.

Mannheim, 12. März 1876.

J. Bensheimer.

Gesuchte Stellen.

[10021.] Ein seit 8 Jahren dem Buchhandel angehöriger junger Mann, tüchtiger Sortimenter, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, pr. 1. April Stellung, am liebsten in Norddeutschland. Gef. Offerten unter F. E. R. postlagernd Eckernförde (Schlesw.-Holstein).

[10022.] Für einen älteren Buchhändler wird in einem kleineren Geschäft eine Disponenten- oder in einem Verlagsgeschäft eine ruhige, dauernde Expedientenstelle gesucht. — Empfehlungen über Pünktlichkeit, Rechtschaffenheit und Fleiß können beigebracht werden, und wird Herr Ed. Kummer in Leipzig die Güte haben, Adressen zu befördern, event. Auskunft zu erteilen.

[10023.] Ein Musikalienhändler, welcher Sprachkenntnisse besitzt und bereits in einer der grössten Handlungen Deutschlands als erster Gehilfe thätig war, sucht, gestützt auf beste Referenzen, entsprechende Stellung im Auslande. Offerten werden erbeten durch Herrn A. H. Hirsch in Leipzig.

[10024.] Ein Gehilfe, i. Alter v. 24 Jahren, mit Gymnasialbildung sowie genügenden Kenntnissen i. d. neueren Sprachen, d. Buchhandel seit 6 Jahren angehörnd, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und Referenzen, pr. 1. April e. Stellung i. e. grösseren Sortimenter-Verlagshandlung Berlins.

Gef. Offerten erbeten direct durch C. Muquardt's Hofbuchhandlung in Brüssel.

[10025.] Ein junger Musikalienhändler, im Alter von 28 Jahren, militärfrei, der in einer der grössten Handlungen Deutschlands als erster Gehilfe thätig war, sucht, gestützt auf beste Referenzen, Stellung als Geschäftsführer. Offerten werden durch Herrn E. F. Steinacker in Leipzig erbeten.

[10026.] Ein jüngerer Gehilfe, der in allen Arbeiten des Sortiments wie Verlags wohl bewandert und im Besitze sehr guter Zeugnisse ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweitig Stellung und könnte sofort eintreten. Gef. Offerten unter G. K. 1. befördert die Exped. d. Bl.

[10027.] Eine junge Dame aus guter Familie, ausgerüstet mit einer gediegenen und praktischen Bildung, auch nicht unbewandert in der französischen und englischen Sprache, wünscht die im Handelscurfus des Letzte-Bereins erworbenen theoretischen Kenntnisse nunmehr durch praktische Thätigkeit zu erweitern und sucht — dabei geleitet von ihrem besonderen Interesse für die Literatur — eine Stelle als Buchhalterin in einer angesehenen Buchhandlung, möglichst in Berlin.

Gef. Adressen beliebe man an A. Winkler, in Fa. Ed. Goep'sche Buchhdlg. (A. Pichert und A. Winkler) in Berlin, Hadescher Markt 4, gelangen zu lassen, der im Stande ist, ausführliche Mittheilungen machen zu können.

Bermischte Anzeigen.

T. O. Weigel in Leipzig.

Auctions-Katalog „Lotze“.

[10028.]

In den nächsten Tagen erscheint das Verzeichniss der von Herrn Dr. Lotze in Leipzig hinterlassenen sprachwissenschaftlichen Bibliothek.

Der über 7000 Nummern starke Katalog umfasst das ganze Gebiet der Sprachwissenschaften und enthält eine grosse Anzahl seltener und werthvoller Werke. Die Versteigerung findet Mitte Mai statt.

Der Katalog steht gratis zu Diensten, wird jedoch unverlangt nicht versandt. Ich ersuche daher diejenigen Handlungen, welche sich für denselben besonders verwenden wollen, um möglichst baldige Angabe ihres Bedarfes.

Leipzig, 9. März 1876.

T. O. Weigel.

[10029.] Zu

Inseraten und Beilagen

besonders schönwissenschaftlicher Literatur empfehle ich die in meinem Verlag erscheinenden **Neuen Monatshefte für Dichtkunst und Kritik.**

Herausgegeben von Oscar Blumenthal.
Auflage 2000. — Insertionspreis 20 \mathcal{A} pro gespaltene Zeile. Beilagegebühr für $\frac{1}{8}$ oder $\frac{1}{4}$ Bogen 10 \mathcal{M} .

Da diese Zeitschrift ausschließlich in wohlhabenden und gebildeten Kreisen ihre Abnehmer findet, so sind Inserate darin von ungewöhnlicher Wirkung.

Leipzig.

Ernst Julius Günther.

Es haben heutzutage nur solche Annoncen Wirkung, die direct in die rechten Hände gelangen.

[10030.]

Als wirksamstes Organ

für Inserate des Buch- und Kunsthandels, sowie für jedes Luxusgeschäft empfiehlt sich durch ihre zweckmässige Verbreitung die

„Kunst-Correspondenz“

von

Sachse's Internationalem Kunstsalon,

Berlin W., Taubenstrasse 34.

(Sachse's Kunst- u. Vereinshaus.)

Redigirt von: Joseph Kürschner.

Dieselbe wird monatlich 2mal (Mitte und Ende des Monats) franco und gratis an 3800 wirkliche Kunden aus den einflussreichsten Kreisen, an Besizende, Käufer und Interessenten für Kunst, Literatur und Luxus versandt, ausserdem an die Besucher der permanenten Kunstausstellung in separater Auflage ausgetheilt; sie liegt in den feinsten Hotels und Cafés, in sämtlichen Kursälen der Badeorte und in nahe an 300 Berliner Vereinen, in allen Conferenzzimmern der Berliner Schulanstalten, in allen deutschen Kunstvereinen aus. Bei Aufsehen machenden Schaubildern steigt die Auflage oft über 20,000.

Inserate für die 3gespalt. Petitzeile 30 \mathcal{A} , von 180 Zeilen ab nur 20 \mathcal{A} . Gebühr für 4000 Beilagen 15 \mathcal{M} .

Zu wirksamer Insertion

[10031.] empfiehlt sich

„Die Gegenwart.“

Wochenschrift für Literatur, Kunst und öffentliches Leben, herausgegeben

von

Paul Lindau.

— Auflage 6500. —

Weit verbreitet und anerkannt in den gebildeten und besizenden Kreisen bietet die „Gegenwart“ noch den besonderen Vortheil, daß ihre Inserate im Hauptblatt selbst zum Abdruck gelangen, wodurch dieselben einen integrierenden Theil des Blattes bilden und daher dauernd erhalten bleiben.

Die Gebühren betragen 30 \mathcal{A} netto baar für die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum.

Auch Beilagen werden nach vorheriger Verabredung angenommen.

Berlin N. W., im März 1876.

Georg Stille.

[10032.] Soeben erschien und wurde einfach versandt:

Antiquar-Katalog Nr. XIV.

1300 Nummern aus allen Fächern der Wissenschaft enthaltend.

Handlungen, welche übersetzen wurden, oder welche noch mehr Exempl. wünschen, wollen gefälligst verlangen.

Frankfurt a/M., 12. März 1876.

J. Strauß'sche Buchhandlung.

[10033.] **Gustav Nieritz**

ist als hochbetagter Greis, im 81. Lebensjahre, am 16. Februar d. J. in Dresden, der Stätte seiner Geburt und seines Wirkens, gestorben.

Zwar ist sein Bild der deutschen Jugend und dem deutschen Volke ins Herz geschrieben, und in seiner Vaterstadt, die ihm nicht bloß um seines Wortes, sondern auch um seines Wandels willen Hochachtung zollte, wird sein Andenken ein gesegnetes bleiben. Da aber Liebe und Dankbarkeit sich gern durch ein äußeres Zeichen kundgeben, so liegt die Idee nahe, zu Ehren unseres Gustav Nieritz ein einfaches, aber würdiges Denkmal zu errichten, welches auf einem geeigneten Plage Dresdens zur Aufstellung gelangen würde.

Wir gestatten uns, an Alle, welche mit der Erinnerung an Gustav Nieritz zugleich das Andenken ihrer eigenen Jugend wachrufen, — an Alle, deren Kinder und Enkel dem beliebten Erzähler mit Anhänglichkeit zugethan sind, — an Alle, denen der weithin wohlbekannte Volksschriftsteller seit Jahren und Jahrzehenden ein willkommener Begleiter war, die Bitte zu richten: durch einen Beitrag die Herstellung eines

Gustav Nieritz-Denkmal

zu fördern.

In dem Bilde des Vollendeten eint sich in seltener Harmonie: Lehren, Streben und Leben! Länger als ein halbes Jahrhundert hat er in Dresden gewirkt für die Kinderwelt seiner Vaterstadt, für die deutsche Jugend, für das deutsche Volk! Sein Gedächtniß bleibe in Ehren!

Dresden, den 8. März 1876.

Der Comité

für das Gustav Nieritz-Denkmal.

Bürgermeister Neubert, Vorsitzender.

Hofrath Adermann, Stadtverordneten-
vorsteher. Schulrath Berthelt. Redacteur
Th. Drobisch. Bankier Frijsche. Kauf-
mann Geude. Cassirer Hartwig. Schul-
director Heger. Gymnasial-Oberlehrer
Dr. Heger. Stadtrath J. Herrmann. Pro-
fessor Dr. Hultsch, Rector des Kreuzgym-
nasiums. Dr. med. Häbler. Ernst Jordan.
Lehrer Junghanns. Lehrer Kleinert,
Redacteur der deutschen Lehrerzeitung. Leh-
rer Körbis. Schuldirektor Kresschmar.
Advocat E. Lehmann. Schuldirektor Lansky,
Redacteur der Sächsischen Schulzeitung.
Realschul-Oberlehrer Miagel. Hofbuchdrucker
J. Reinhold (Firma: E. C. Reinhold &
Söhne). Lehrer Möbins. Hofrath Dr. Pabst.
Oberlehrer Pfiffmann. Schuldirektor Rei-
hardt. Redacteur Springer. Diaconus
Dr. Sturm. Bürgermeister Dr. Stübel.
Oberlehrer Trensch. Stadtrath Walthert.
Oberlehrer Franz Wiedemann. Lehrer
E. Weber.

Die vorgenannten Mitglieder des Comité
erklären sich zur Annahme von Beiträgen bereit.

Der deutsche Buchhandel

wird, so hoffe ich, die Errichtung eines Gustav
Nieritz-Denkmal durch Gewährung von Bei-
trägen wesentlich fördern helfen, und nehme ich
mir deshalb die Freiheit, die gesammte Collegen-
schaft zu zahlreicher Betheiligung höflichst ein-
zuladen. Ueber die aus dem Collegentreise
eingegangenen Beträge werde ich im „Börse-
blatt“ quittiren.

Hochachtungsvoll

Julius Reinhold,

Firma: E. C. Reinhold & Söhne
in Dresden.

Clichés.

[10034.]

Zur Auswahl von Bildern, welche be-
sonders für Jugendschriften, Kalender
und Humoristica sich eignen sollen, em-
pfehle ich meine

Clichés-Kataloge.

Erster Band 4 M netto, 3 M baar,
Zweiter Band 2 M netto, 1 M 50 S baar,
mit 1400 und 600 Abbildungen.

Preise der Clichés:

p. □ Centim. in Blei 10 S,

p. □ Centim. in Kupfer 15 S

Bei einer einmaligen Bestellung
von 100 M an gewähre ich 20 % Rabatt.
Ich bemerke, dass die Clichés erst auf
Bestellung angefertigt werden.

Leipzig.

Georg Wigand.

Ventes à Utrecht.

[10035.]

Au mois de Mai: Une collection intéressante
de manuscrits et autographes provenant
de différents amateurs.

Au mois de Juin: La belle bibliothèque de
Mr. S. Alosen, contenant une collec-
tion de livres concernant l'Amérique de
la plus grande importance.

On trouve dans cette collection un grand
nombre de livres imprimés en petit nombre
d'exemplaires, des tirés-à-part curieux et
rares, plusieurs livres qui n'ont pas été
mis dans le commerce, tandis que presque
tous les livres sont reliés et d'une conser-
vation parfaite.

Le catalogue est sous presse; on est
prié, d'en faire la demande.

Le prix du catalogue (plus de 5000 nu-
méros) sera de 1 M.

Je viens de publier:

Catalogue de livres anciens et modernes en
vente aux prix marqués.

No. 38. Dissertations juridiques.

No. 39. Varia.

No. 40. Dissertations théologiques.

No. 41. Livres français. (Sous presse.)

No. 42. Biographies. (Sous presse.)

Utrecht, 10 Mars 1876.

J. L. Beijers.

[10036.] Für eine Leihbibliothek benöthigen
wir eine Partie alter und neuer Romane und
bitten um billigste Offerten darüber.

Wien, März 1876.

Fr. Leo & Co.

**Für Verleger von Gartenbüchern,
Werken über Obst- und Gemüse-
bau etc.**

[10037.]

Von sämmtlichen Holzschnitten aus den
Jäger'schen Werken geben wir von jetzt an
Clichés (10 S pr. □ Centimeter) ab, sowie
überhaupt von allen unseren Holzschnitten
aus dem landw.-technischen Verlage.

Hannover, März 1876.

Cohen & Risch.

**Holzschnittdoubletten und Verkauf
alterer Holzschnitte.**

[10038.]

Wir geben einige s. Z. doppelt geschnit-
tene Holzschnitte aus Jäger's Obstbau
3. Auflage sehr billig ab. Ferner haben wir
zu verkaufen:

Holzschnitte zu Gerding, Volkschemie.

Holzschnitte zu Wallach, Leben des
Menschen.

Ziegler, Taschenbuch der bayerischen
Bierbrauerei.

sowie einige aus Biermann u. Oderfeld,
Jagdbuch 1. Auflage (Rehe, Hasen,
Füchse u. s. w.)

Hannover, März 1876.

Cohen & Risch.

Keine Disponenden!

[10039.]

Zur gefälligen Beachtung, daß wir D.-M.
1876 Disponenden ohne Ausnahme nicht ge-
statten können.

Donauwörth, März 1876.

Buchhandlung

des katholischen Erziehungs-Bereins
(L. Auer).

Das Frankfurter Tagblatt

(Verlag von Heidingsfelder & Co.,

[10040.] Frankfurt a/M.)

gewährt für Anzeigen literarischen Inhalts
50 % Rabatt.

Es ist infolge seiner enormen Verbreitung
und da es die amtlichen Anzeigen Bornheims
enthält und infolge dessen fast in allen Familien
gelesen wird, für derartige Anzeigen ganz be-
sonders zu empfehlen.

**Gütiger Beachtung dringend
empfohlen.**

[10041.]

Von den Bänden unserer Reisebibliothek:
Schulze u. Müller am Rhein, in d. Rhein.
Bädern, in London, in Wien und im Harz
können wir wegen bevorstehender neuer Auflagen
Disponenden unter keinen Umständen ge-
statten.

H. Hofmann & Co. in Berlin.

[10042.]

Maculatur

kaufe stets für amerikan. Papiermühlen und
zahle wirklich hohe Preise. Offerten direct.

L. M. Glogau in Hamburg,
gr. Burstah 13.

L. M. Glogau's Antiquariat

in Hamburg, gr. Burstah 13,

[10043.] kauft stets per Casse Restauflagen
und Partien von Werken jeder Art.

Zur gefälligen Beachtung!

[10044.]

Alle für mich bestimmten Sendungen,
empfohlene Verlangzetteln etc. bitte von jetzt
ab in meinem Geschäftslöcal, Nürnberger
Straße 43, abgeben zu lassen.

Leipzig, im März 1876.

Hugo Voigt,

vormals: E. Schotte & Voigt.

Buchdruckerei-Verkauf.

[10045.] In einer angesehenen Stadt von Oberfranken ist eine aufs beste eingerichtete Buchdruckerei mit einem sehr angesehenen, soliden Kundenkreise für Accidenz- und Werkdruck für 16,484 fl. zu verkaufen. Nähere Auskunft durch **Julius Krauss** in Leipzig.

[10046.] Ich bitte, gütigst zu beachten, daß ich für meinen Verlag und mein Sortiment streng getrennte Rechnung führe und Ueberträge von dem einen Conto auf das andere durchaus nicht genehmige. Alle Sortimentsjabdi werden von mir glatt beglichen, so mit nicht auf Verlagsrechnung übertragen. **A. Hartleben** in Wien.

[10047.] In einer Kreisstadt Schlesiens ist eine Buchdruckerei mit Verlag einer wöchentlich einmal erscheinenden Zeitung (Auflage 14,500) zu verkaufen. Offerten sub Chiffre A. Z. 100. befördert die Exped. d. Bl.

Bur Besorgung von Commissionen

[10048.] für Wien halte meine Firma bestens empfohlen. Die bequeme Lage meiner äußerst umfangreichen Localitäten, verbunden mit tüchtigen Hilfskräften, sowie die praktische Organisation meines Geschäftes, nach Leipziger Art, machen es mir möglich, allen Aufträgen mit Schnelligkeit nachzukommen. Meine Bedingungen theile ich gern mit. **A. Hartleben's** Verlags-, Sortiments- u. Commissionshandlung in Wien.

Keine Disponenden!

[10049.] Zur gefälligen Beachtung, daß wir D.-M. 1876 Disponenden unseres sämtlichen Verlags ohne Ausnahme nicht gestatten können. Wien, im März 1876. **Alte & Spizer**, Mitglieder des Allgemeinen freien Verleger-Vereins.

Zur Beachtung.

[10050.] Alle diejenigen Firmen, welche von uns Inserataufträge erhielten, wollen gef. (soweit dieses nicht schon geschehen) ihre Rechnungen darüber, sowie die bezüglichen Belege bis spätestens Ende d. M. einbringen. Alle nach diesem Termine eingehenden Rechnungen werden in Rechnung 1876 gebucht. **Ergebenst** Leipzig, März 1876. **W. Poenike's** Schulbuchhandlung.

[10051.] Kataloge über Gesangsstücke für Männerchöre erbitte in 3facher Anzahl, womöglich mit dir. Post. **Sonneberg.** **Graf Meyer's** Buch- u. Kunsthandlung.

Lithographie u. Steindruckerei.

[10052.] Eine mit ausgezeichneten Kräften und neuesten Maschinen arbeitende Steindruckerei sucht Beschäftigung in Deldruckbildern, Illustrationen, Landkarten, Placaten u. Preise billigt. Gef. Offerten erbeten durch Herrn **Gustav Schulze** in Leipzig, Thalstr. 31.

Atelier für Photographischen Schnellpressendruck (Lichtdruck) Römmler & Jonas in Dresden,

königl. sächs. Hofphotographen, [10053.] empfehlen sich zur Vervielfältigung von Photographien, Zeichnungen, Stichen etc. zu billigen Preisen. — Zwei Schnellpressen und 10 Handpressen in Thätigkeit.

[10054.] **Max Sack** in Leipzig kauft stets Partien und Auflage-Reste guter Reiselectüre, — Romane, Novellen u. Anerbietungen direct.

[10055.] Avisofacturen für Sortimenter und Verleger liefert **Oskar Leiner** in Leipzig.

Katholische Gebetbücher

[10056.] in 540 (60 neue Muster) verschiedenen Einbänden. **Joh. Röttges** in Mainz.

— Paul Gerhardt. —

[10057.] Ich suche ein gutes Portrait von Paul Gerhardt. Abdrücke mit Preisangabe erbitte direct. **Gotha.** **Gustav Schloßmann.**

Leipziger Börsen-Course

am 14. März 1876.

(B = Brief, bz. = Bezahlt, G = Gesucht.)

Table with columns for location (Amsterdam, Belg., London, Paris, Petersburg, Warschau, Wien), currency, and price. Includes sub-sections for 'Wechsel' and 'Sorten'.

Table listing various bank notes and their prices, including 'K. russ. wicht.', '20 Francs-Stücke', 'Kaiserl. Ducaten', etc.

Privatbanken, deren Noten nach dem Bankgesetze im gesammten Reichsgebiete umlaufsfähig sind:

- 1) Badische Bank, 9) Frankfurter Bank, 10) Hannoverische Bank, 11) Kölnische Privatbank, 12) Leipziger Cassenverein, 13) Magdeburger Privatb., 14) Prov.-Act.-Bank, Posen, 15) Sächs. Bank zu Dresden, 16) Städtische B. in Breslau, 17) Württemberg. Noten-B. Innerhalb des Königr. Sachsen sind ausserdem zu Zahlungen verwendbar die Noten der 18) Landständischen Bank in Bautzen, 19) Leipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie, 20) Leipziger Bank, sowie ferner noch auf dem Leipziger Platze, vermöge der hier bestehenden Einlösungsstellen, die Noten der 21) Geraer Bank, 22) Gothaer Privatbank, und 23) Weimarerischen Bank.

Discontosatz 4% — Lombardzinsfuß 5%. (Bekanntmachung der Reichsbank vom 4. Febr.)

Inhaltsverzeichnis.

Gottfried August Bürger und Johann Christian Dieterich. (Schluß.) — Antiqua oder Fraktur? VI. — Miscellen. — Personalsnachrichten — Anzeigebrett Nr. 9885 — 10057. — Leipziger Börsen-Course am 14. März 1876.

Large multi-column table listing various books and their authors, including 'Adermann, Th., in M.', 'Anonyme 9886-91', 'Antiquariat, Schweizerisches', etc.

Hierbei das Monatliche Verzeichniß der Neuigkeiten und Fortsetzungen 1876 N 2, Februar.

Verantwortl. Redacteur: Jul. Krauß. — Commissionär d. Exped. d. Börsenblattes: H. Richter in Leipzig. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

